

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

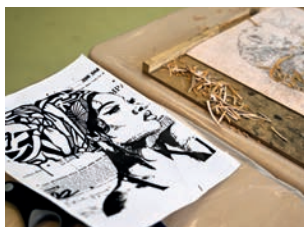
März 2026



MARBURG
Die Universitätsstadt



Gleichberechtigung
Frauen feiern



Sommerakademie
Jetzt anmelden



Theaterfestival
KUSS erleben



15. März 2026
Kommunalwahl



MARBURG

Die Universitätsstadt

HIER FINDEST DU STADT



FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!

marburg.de/stellenangebote

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

... im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt – das war einmal. Aber der Frühling ist da: Die Tage werden länger, Krokusse blühen, die Plätze werden voller und viele Gesichter fröhlicher. In unserer Partnerstadt Eisenach „besiegt“ „Frau Sunna“ wieder „Herrn Winter“ – und auch in Marburg kommt spürbar Bewegung in die Stadt. Überall zeigt sich ein lebendiges Marburg, in dem Menschen mitmachen, mitdenken und mitgestalten. Genau diese Energie greift das neue „Studier mal Marburg“ auf.

März ist Wahlmonat: Hier in Hessen werden für die nächsten fünf Jahre unser Kreisparlament, unser Stadtparlament und unsere Ortsbeiräte gewählt. Raus aus der Stube, rein ins Wahllokal – oder bei der Briefwahl ganz in Ruhe zu Hause die langen Listen der Bewerber*innen studieren. In diesem Heft wird die Kommunalwahl verständlich erklärt: in leichter, einfacher Sprache. Das Wahlamt im Rathaus steht für Rückfragen zur Verfügung. Um freie, gleiche und geheime Wahlen beneiden uns viele Menschen auf der Welt. Deshalb: wählen gehen. Mitbestimmen. Mitentscheiden!

Was bringt der März noch?

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus setzen mit vielen Projekten ein klares Zeichen für eine offene Stadtgesellschaft. Projekte wie „Demensch und Demenz“ zeigen mit Humor und Empathie, wie wichtig Wissen, Aufmerksamkeit und Unterstützung im Alltag sind. Die Kinder- und Jugendtheaterwoche KUSS bringt Ensembles aus Deutschland und Europa nach

Marburg und stellt unsere Demokratie kreativ und generationsübergreifend ins Zentrum.

Dieses Heft erzählt von einer Stadt, die zuhört und gestaltet. Es lädt im frühen Frühjahr zu Spaziergängen ein, zum Bummeln in Geschäften, zu Tee, Kaffee und Kuchen in unseren Cafés und zu einem Bier, Drink oder Essen in den vielfältigen und gemütlichen Marburger Gaststätten.

Und die Zeitumstellung am Monatsende? Daran denken wir später. Jetzt genießen wir erst einmal den Frühling in Marburg.

Herzliche Grüße

Ihre



Nadine Bernshausen
Bürgermeisterin

Marburg im März

Sommerakademie

Für Kurse jetzt anmelden	4
Kommunalwahl am 15. März	6
Ausstellung & Infos zu Demenz	8
Fokus auf die vhs-Fototage	9
Events: Frauen feiern im März	10
Das Theaterfestival KUSS erleben	12
Marburg verdoppelt Solarenergie	14
Neue „Schlossbegegnungen“	15
Wochen gegen Rassismus	16
Förderung für Nordstadt	17

Leichte Sprache:

Am 15. März wird gewählt	18
Rekord bei der Stadtbücherei	20
EPH-Programm im März	22
Feedback: Servicestelle Soziales	24
#throwbackmarburg	26
kurz & bündig	27

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de, LinkedIn & Whatsapp: [@univ-stadt_marburg](https://www.linkedin.com/company/univ-stadt-marburg)
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 12.300
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: publikationen@marburg-stadt.de). Mail-Abo digital: kostenlos unter publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für April 2026: 3. März 2026
Titelbild: Marburg liest (S. 20)
Foto: Adobe Stock



Stille des Gestaltens und kreative Energie: Für beides bietet die 49. Marburger Sommerakademie mit 26 Kursen Raum. Die Anmeldung beginnt jetzt. (Fotos: Kronenberg)

Lebendige Orte für Kreativität

■ Jetzt anmelden für Marburger Sommerakademie

Die Vorbereitungen für die Marburger Sommerakademie laufen auf Hochtouren: Vom 13. Juli bis 31. Juli werden 21 Dozent*innen 26 ein- oder zweiwöchige Kurse betreuen. Ab Ende Februar kann man sich dafür anmelden. Denn die Marburger Sommerakademie steht – jetzt muss es eigentlich nur noch Sommer werden.

Die Marburger Sommerakademie ist seit 49 Jahren ein lebendiger Ort des künstlerischen Austauschs und der Inspiration. Hier existieren Darstellende und Bildende Künste nebeneinander und bereichern sich gegenseitig. Über drei Wochen hinweg bietet die Akademie ein vielfältiges, buntes Programm. Hierbei sind Einsteigerinnen, die neue Ausdrucksformen entdecken wollen, ebenso willkommen wie versiertere Künstler*innen, die ihre Fähigkeiten in Kursen vertiefen und weiterentwickeln möchten.

Für drei Kurswochen öffnen sich dafür mitten in den Schulferien die Türen der Schulgebäude, die sonst dem Alltag gehören.

„Die Räume wandeln sich in lebendige Orte: Orte, an denen Kreativität frei wird, Menschen einander begegnen und die Künste in all ihren Facetten entdeckt, geteilt und weitergetragen werden“, so Akademieleiter Thomas Rösser. Die Sommerakademie wird vom Fachdienst Kultur der Unistadt Marburg organisiert.

„Hier treffen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Ausdrucksformen aufeinander – verbunden durch die gemeinsame Leidenschaft für die Kunst“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Angeboten wird Bewährtes & Erprobtes wie Tanz, Clownerie und Chorgesang im Darstellenden Bereich. Auch in der Bildenden Kunst sind die ‚Klassiker‘ vertreten: Freie und allgemeine

Malerei, Freies Zeichnen, Linolschnitt, Bildhauerei in Holz und Stein, Freies Modellieren oder Porträt-, Akt-, Tusche- & Comiczeichnen. Ob „Menschbildnis“, aktivierende Leere mit „Sumi-E“ oder Upcycling-Art – Raum für neue Kunst entsteht.

Frischen Wind bringen darüber hinaus drei neue Dozent*innen mit ihren Kursen zur Abstrakten Malerei in die Sommerakademie 2026 ein.

Werner Degreif (13. bis 17. Juli), Svenja Maaß (20. bis 24. Juli) und Harald Priem (13. bis 17. Juli) wollen mit den Teilnehmer*innen ganz unterschiedliche Zugänge zu diesem Thema finden. Dabei werden sie Sehgewohnheiten aufbrechen und dazu ermutigen, individuelle Ausdrucksformen zu entwickeln.

26 Kurse für ein und zwei Wochen

Mit der „Malerei – Von der Figuration zur Abstraktion“ will Maaß mit den Teilnehmenden ausloten, wie viel Verfremdung ein Bild braucht.

Mit Degreif steht im Workshop „Die Figur im Raum“ die menschliche Gestalt umgeben von öffentlichem oder privatem Raum im Mittelpunkt. Priem widmet sich mit „Intuition & Experi-

ment“ der Erforschung von Farbe, Form, Rhythmus und Material jenseits gegenständlicher Darstellung. Das „Experimentelle Drucken“ bei Inessa Emmer und das kreative Arbeiten mit Wohlstandsabfall mit Michael Volkmer sollen auf ungeahnte, manchmal fast unberechenbare Weise die kreativen Kräfte der Teilnehmer*innen freisetzen.

Kursleiter*innen aus dem vergangenen Jahr haben sich ebenso dauerhaft im Programm etabliert: Suli Puschban wird mit „Ein Kopf voller Träume – Lieder singen und schreiben“ erneut mit den Teilnehmenden die Sommerakademie-Gemeinde rocken.

Augenblicke (er)leben

Elisabeth Eichler alias Bob Jones setzt mit ihrer Lockkamera einen bewussten Gegenakzent, indem sie hektische digitale Zeiten mit der analogen Fotoarbeit entschleunigt.

Und wer dann immer noch meint, in bildkünstlerischer Hinsicht eher untalentierte zu sein, wird von Konstantin Voit und der „Schablonenmalerei“ eines Besseren belehrt.

„Kunst ist Menschenbildung in all ihren Facetten, und es gibt keine Grenze zwischen Leben und Kunst. Also schämen Sie sich bitte nicht, gedankenverloren auf Papier zu krickeln und zu krakeln, auf Stein oder Holz wild einzuhamern – Sie dürfen das!“, lädt Ana Laibach als Künstlerische Leitung für Bildende Kunst ein.

„Denn hier geht es um ein friedliches Grundbedürfnis, das die Menschheit von klein auf begleitet: Zeit zu haben, um Augenblicke zu leben und zu



Das Darstellende Spiel gehört zum Kursprogramm.

konservieren, die in Worten nicht fassbar sind“, betont sie.

Die Sommerakademie will einen offenen, vielfältigen Raum schaffen, in dem Menschen verschiedenster Hintergründe sowohl in der Stille des Gestaltens als auch in der Energie der Bühne ihren kreativen Weg finden und ausleben können – getrennt in den Mitteln, verbunden im Geist.

Einblicke bei der Werkschau, ein mitgehörter Klang aus einer Probe, ein spontanes Gespräch in der Pause im Akademiecafé – all das sind kleine Momente, in denen sich die Bildende und die Darstellende Kunst auch gegenseitig anregen.

Online ab Ende Februar

In einem Rahmenprogramm mit Werkschauen, Atelierrundgängen und Ausstellungen kann das die Öffentlichkeit auch selbst erleben und sich ein Bild vom Geschehen an der 49. Marburger Sommerakademie machen.

Die Broschüre mit den detaillierten Kursbeschreibungen, Infos zu den Dozent*innen und anregenden Eindrücken aus bisherigen Kursen sowie zum Rahmenprogramm liegt ab Anfang März in Geschäften, Kaufhäusern und Cafés aus. Das komplette Programm gibt es auch online.



Die Sommerakademie findet voraussichtlich in der Elisabethschule sowie in den Kaufmännischen Schulen statt (beide Leopold-Lucas-Straße).

Die Anmeldung zur Marburger Sommerakademie ist ausschließlich über das Online-Formular auf der Webseite möglich. Frühes Buchen für die Kurse lohnt sich übrigens.

Kontakt bei Fragen: telefonisch unter (06421) 201-4105 oder per E-Mail an sommerakademie@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/sommerakademie



Ob mit Holz, Ton, Tusche oder Stein – sowohl Anfänger*innen als auch Erfahrene sind beim Angebot willkommen.



Zeit haben, den Augenblick zu erleben: Auch darum geht es in den Kursen.



Am 15. März ist Wahlsonntag

■ Über Leben in Marburg mitentscheiden

Wahlen sind die wichtigste Form der politischen Beteiligung von Bürger*innen. Ohne Wahlen ist Demokratie nicht denkbar – am 15. März 2026 stehen hessenweit die Kommunalwahlen an. In Marburg werden dann die Stadtverordnetenversammlung, die Ortsbeiräte, der Kreistag und der Ausländerbeirat neu gewählt.

Mit Ihrer Stimme nehmen Sie an der Entscheidung teil und bestimmen mit, was Ihr Leben vor Ort direkt betrifft. Denn die Wähler*innen legen fest, wer sie in den für Marburg wichtigen Gremien vertreten soll. Gewählt werden die ehrenamtlichen Vertreter*innen für fünf Jahre. In Marburg können 66.422 Wahlberechtigte ihre Stimme abgeben.

Wahllokale von 8 bis 18 Uhr offen

Alle 74 Wahllokale für Ihre Stimmabgabe sind am 15. März von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Wo sich Ihr Wahllokal genau befindet, steht auf Ihrer Wahlbenachrichtigung, die zugeschickt worden ist. Eine aktuelle Übersicht der Wahllokale mit den dazu gehörigen Straßen finden Sie aber auch noch einmal online. Für die Wahl zum „Stadtparlament“ in Marburg stehen 14 Parteien und Wählergruppen mit ihren jeweiligen Bewerber*innen auf dem Stimmzettel. Für den Kreistag sind es zehn Parteien

und Wählergruppen, für die 27 Ortsbeiräte zwischen einer und sechs Listen, die sich mit ihren Kandidierenden bewerben. Für den Ausländerbeirat treten drei Listen an.

Da also verschiedene Gremien gewählt werden, erhalten Sie mehrere Stimmzettel. Auf jedem Stimmzettel ist genau angegeben, wie viele Stimmen Sie vergeben können.

Doch wie genau wählt man, welche Möglichkeiten gibt es, was bedeutet kumulieren oder panaschieren, was ist das Listenkreuz und was ist bei der Stimmvergabe an einzelne Bewerber*innen oder der Streichung von Bewerber*innen zu beachten?

Die Stadt hat Informationen zu den

wichtigsten Fragen auch online zusammengestellt und zwei Erklärvideos gedreht. Sie sind über die QR-Codes direkt erreichbar. Weiter finden sich auf der Homepage auch Infos zur Wahl in einfacher und leichter Sprache. Und die Stadt Marburg bietet außerdem online erstmals einen interaktiven Musterstimmzettel an, um vor der eigentlichen Stimmabgabe zu „üben“ und sich in Ruhe einen Überblick zu verschaffen. Hier sind alle Namen von Bewerber*innen und Listen bereits jetzt zu sehen. Die Musterstimmzettel können heruntergeladen werden.

Videos & „Üben“ für Stimmabgabe

Marburgs Stadtverordnetenversammlung hat 59 Sitze, der Kreistag 81, für Ortsbeiräte werden je nach Größe 3 bis 9 Sitzen vergeben, bei der Ausländerbeiratswahl sind es 15 Sitze. Sie können vorab Briefwahl beantragen. Das geht für alle Marburger*innen Wahlberechtigten derzeit und



Demokratie vor Ort: In Marburg sind 66.422 Bürger*innen am 15. März zur Kommunalwahl aufgerufen. Vorher kann bereits per Briefwahl abgestimmt werden.

noch bis zum 13. März (Freitag) um 13 Uhr zum einen bequem und direkt im Rathaus – egal zu welchem Wahlbezirk sie gehören. Dort ist die Briefwahl mit Stimmabgabe entweder direkt in einer Wahlkabine möglich oder die Unterlagen können mit nach Hause genommen werden, um sie anschließend wieder abzugeben oder rechtzeitig per Post zurück zu schicken.

Bis 13. März um 13 Uhr Briefwahl

Man kommt dafür mit seiner persönlichen Wahlbenachrichtigung ins Rathaus. Oder Wahlberechtigte bringen ein gültiges Ausweisdokument mit. Denn wer im Wähler*innenverzeichnis eingetragen ist, kann auch mit gültigem Personalausweis wählen, falls die Benachrichtigung verloren gegangen ist. Das gilt auch für die Stimmabgabe am Sonntag im Wahllokal.

Die Öffnungszeiten des Wahlamtes im Rathaus am Marktplatz sind von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag zusätzlich von 16 bis 18 Uhr, am 13. März bis um 13 Uhr.

Zum anderen haben Wahlberechtigte mit der Benachrichtigung einen Vordruck für einen persönlichen Briefwahlantrag erhalten und Sie können per Online-Formular bequem den Antrag stellen. Ein QR-Code erleichtert Ihnen den Antrag.

Möglich ist außerdem ein formloser schriftlicher Antrag auf Briefwahl. Das geht in Papierform an das Wahlamt der Stadt Marburg, Rathaus, Markt 1, 35037 Marburg oder Sie beantragen Briefwahl online auf der Startseite www.marburg.de oder über www.marburg.de/wahlen sowie mit einer Mail an wahlen@marburg-stadt.de.

Wichtig ist, dass Sie Ihren vollständigen Namen, Geburtsdatum und die komplette Wohnanschrift angeben.



Am einfachsten ist es, Unterlagen online zu beantragen oder ins Marburger Rathaus zu kommen. Ein telefonischer Antrag ist nicht möglich.

Der Wahlbrief mit Stimmabgabe muss bis 18 Uhr am Wahlsonntag im Wahlamt im Rathaus vorliegen. Sonst können Ihre Stimmen nicht gezählt werden. Für den rechtzeitigen Eingang müssen die Wähler*innen Sorge tragen. Bitte berücksichtigen Sie daher die Postlaufzeiten.

Wer spät dran ist, kann die Unterlagen auch in den Briefkasten des Rathauses werfen oder während der Öffnungszeiten direkt im Wahlamt im Erdgeschoss abgeben.

Ihre Stimme für die Kommunalwahl

Wichtig: Anträge auf Briefwahl sind bis 13. März um 13 Uhr möglich. Danach werden Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur in begründeten Ausnahmefällen, etwa bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung, bis zum Wahltag, 15 Uhr, ausgestellt.

Nur für diese Fälle und die Abgabe von Briefwahlunterlagen ist das Wahl-

amt im Rathaus auch am 14. März (Samstag) von 8 bis 12 Uhr und am Wahlsonntag (15. März) von 8 bis 15 Uhr geöffnet und erreichbar.

Wichtig: Der Online-Zugang für die Briefwahl wird bereits drei Tage vor Ablauf der Antragsfrist deaktiviert, da eine Zustellung sonst nicht mehr gewährleistet ist.

Deshalb empfiehlt das Wahlamt: Wenn sie nicht am 15. März in Ihrem Wahllokal wählen, gehen Sie gerade in den letzten Tagen für die Briefwahl persönlich ins Wahlbüro im Rathaus und holen Sie dort die Unterlagen ab oder wählen gleich an Ort und Stelle.

Das Wahlergebnis der Trendwahl wird am Sonntag erwartet. Alle weiteren Stimmzettel werden in der Folge ausgezählt. Die Veröffentlichung erfolgt fortlaufend auf www.marburg.de.

Rund 1400 Menschen sind als Helfer*innen in Wahllokalen und für die Auszählung im Einsatz. Dafür schon jetzt ein großes Dankeschön.

Für Fragen ist das Wahlamt der Universitätsstadt Marburg auch telefonisch unter (06421) 201-1724 gerne erreichbar.

■ www.marburg.de/wahlen

Direkter Draht zur Kommunalwahl: Service & Infos



Erklärvideos der Stadt:
Wie und was wird gewählt?



Musterstimmzettel
zum Ausprobieren



Online-Antrag
für Briefwahl



Infos zur Wahl
in Marburg



Mit respektvollem Humor will die Ausstellung von Peter Gaymann im BiP um Empathie und Unterstützung bei Demenz werben. (Grafik: Peter Gaymann, www.gaymann.de)

Demensch für Hilfe & Respekt

■ Ausstellung zu Krankheit/Infos zu Vorbeugung

Mit Cartoons, Infoboxen und Vortrag: Die Unistadt Marburg stellt Respekt, Unterstützung und Empathie beim Thema Demenz in den Mittelpunkt – für Angehörige, Menschen mit Demenz und für alle Interessierten.

Bis zum 2. April sind deshalb unter dem Motto „Demensch“ im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) am Rudolphsplatz Bilder von Peter Gaymann zu sehen.

Humorvoll und zugleich mit allem Respekt nähert sich der Cartoonist dem Alltag mit Demenz. Der Eintritt ist frei. Das BiP verfügt über einen barrierefreien Zugang.

Entworfen wurde „Demensch“ von Gaymann mit dem Sozial- und Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Klie. Die Ausstellung will zu einem offenen und verständnisvollen Umgang mit Betroffenen einladen.

Die Zeichnungen laden zum Schmunzeln ein und werfen zugleich Fragen auf: Was bedeutet es, mit Demenz zu leben und wie können Menschen mit Demenz gut begleitet werden?

2023 lebten in Deutschland rund 1,8 Millionen Menschen mit Demenz (im Alter ab 40 Jahren), in der Gruppe ab 65 waren es etwa 1,7 Millionen. Nach Prognosen könnte die Anzahl der Betroffenen (ab 65 Jahren) 2030 auf bis zu 1,9 Millionen ansteigen.

Demenz beeinflusst das Denken, das Verhalten, die Kommunikation, die Art und Weise, mit anderen in Kontakt und in Beziehung zu treten, nachhal-

tig und infolgedessen auch die Menschen in der Umgebung.

Teil des Ausstellungsprogramms ist der Vortrag „Geistig fit bleiben – mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen“ am 19. März. Diesen hat die Deutsche Alzheimer Gesellschaft erarbeitet.

Gerontologin Elisabeth Bender spricht ab 16 Uhr im BiP über Grundlagen der Funktionen des Gehirns und die Auswirkungen einer Demenz.

Darauf aufbauend steht dann die Prävention im Fokus. Denn die Studien belegen, dass sich das Risiko für demenzielle Erkrankungen verringern lässt. Die Referentin stellt vor, welche Faktoren und Verhaltensweisen hierfür besonders bedeutsam sind und gibt Tipps.

Ausstellung und Vortrag werden von der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf zusammen mit dem Fachdienst Altenplanung der Universitätsstadt organisiert.

Die Ausstellung ist montags, dienstags und mittwochs von 8.30 Uhr bis 13 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Besucher*innen ist frei.

Vortrag im BiP am 19. März

Vor Ort sind Infos zu Beratungsangeboten und Unterstützung für Menschen mit Demenz und für Angehörige erhältlich. Termine für ein Gespräch mit der Alzheimer Gesellschaft können unter (06421) 690-393 und info@alzheimer-mr.de vereinbart werden. Das BiP ist über (06421) 201-1844 sowie per Mail an altenplanung@marburg-stadt.de erreichbar.

Neue Infoboxen unterstützen

■ Zum Thema Demenz gibt es Infos für Betroffene und Angehörige nun in einer Box gebündelt auch in Filialen der Sparkasse. Der Landkreis, die Stadt und die Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf haben eine Neuauflage der „Informationsbox Demenz“ im Rahmen der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ produziert.

■ Sie enthalten Umschläge mit Infos – etwa zu fachärztlichen Anlaufstellen, zu regionalen Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie Rat bei beginnender Demenz.

■ Vorhanden sind sie nun im BiP, in Sparkassen, beim Landkreis und in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Die Umschläge gibt es auch über das Gesundheitsamt. Anfragen werden unter (06421) 405-4164 und altenplanung@marburg-biedenkopf.de entgegengenommen. Der Inhalt ist auch digital über den QR-Code zugänglich.



Marburg wird am zweiten Märzwochenende wieder zum Treffpunkt für Fotografiebegeisterte. Die Fototage der vhs öffnen am 6. März (Freitag) um 18 Uhr ihre Pforten. Nach der Begrüßung durch Stadträtin Kirsten Dinnebier und der vhs-Leiterin Cordula Schlichte wartet auf die Besucher*innen ein Wochenende voller visueller Entdeckungen.

Als ein Herzstück der diesjährigen Ausstellungen sind die „Stillen Darsteller“ der Gastfotografin Simone Kirsch zu sehen. Die Designerin aus Baden-Württemberg zeigt Schaufensterfiguren, die als Spiegel menschlicher Sehnsüchte, Selbstbilder und der Manipulationen fungieren.

Schaufensterpuppe und Kopfkino

Wer seine eigenen Sehgewohnheiten hinterfragen möchte, sollte die Ausstellung von Andreas M. Schäfer von der FotoCommunityMarburg nicht verpassen: In „kehrtverum!“ liest man zuerst eine Textbeschreibung des Bildes und lässt das Motiv im Kopf entstehen, bevor man die (kleinformatigen) Fotografien betrachtet.

Andreas M. Schäfer hat außerdem erneut eine „Masterclass“ angeboten: Acht erfahrene Fotograf*innen entwickelten ihren eigenen Stil durch die Arbeit mit konzeptueller Fotografie. Die Gruppenausstellung wurde gemeinsam kuratiert.

Die Vielfalt der Marburger Fotoszene spiegelt sich außerdem in den gezeigten Arbeiten von Fotograf*innen und vhs-Dozent*innen wider.

„Analog-Fans aufgepasst“ – so heißt es mit Georg Kronenberg und Sabina Lemus. Sie zeigen klassische Schwarz-Weiß-Fotografie – entstanden ganz ohne Photoshop, dafür handentwickelt in der Dunkelkammer.

Handwerk, Heimat und die „Reste“

Mit „Heimatliebe“ dokumentiert Jan Bosch die Kontraste deutscher Landschaften und Architektur zwischen moderner Boomtown und einsamer Einöde, zwischen intakter und zerstörter Natur. Ästhetik des Abseits: Rolf K. Wegst widmet sich mit „Offcuts



Marburger Fotograf*innen und Gastausstellerin Simone Kirsch machen die vhs-Fototage mit hervorragenden Werken wieder zu einem spannenden Treffpunkt. (Foto: Wegst)

Den Fokus auf das Wesentliche

■ Marburger Fototage in der Volkshochschule

– Die Ästhetik des Übriggebliebenen“ Motiven, die normalerweise in den digitalen Papierkorb wandern oder im Archiv verstauben, und gibt den „Resten“ eine Bühne.

Mit Charme wollen Sylvia und Jochen Heinis die Betrachter*innen „Zwischen Zwirn und Zahnrad“ mit ihren Werkgruppen an industriell geprägte Orte entführen.

Die FotoCommunity begibt sich außerdem auf „Spurensuche“. Erinnerungen – sichtbar oder verborgen – erzählen von Zeit, Wandel, Nähe und Vergänglichkeit.

Das Organisationsteam der Fototage hat sich mit der Aufgabe Bilder zum Thema „Rahmen sprengen“ befasst, was nun im Treppenhaus der vhs zu entdecken sein wird.

Mitmachen ist erwünscht

Die Besucher*innen können nicht nur schauen, sondern mitwirken: So stehen beim diesjährigen Publikumspreis rund 200 Fotografien zur Wahl. Auch ein Bilderrätsel zu Fotograf*innen, offene Bildbesprechungen, ein Büchertisch und Einblicke in die Dunkelkammer runden das Programm bei den vhs-Fototagen ab.

Auf einen Blick

Wo: Volkshochschule Marburg, Deutschausstraße 38

Wann: Eröffnung am 6. März um 18 Uhr. Sa. (7. März) & So. (8. März) von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

■ www.fototage-marburg.de
 ■ www.vhs-marburg.de



Von Selbstfürsorge über Gesang bis zu einem glitzernden Fest: Mit einem vielfältigen und bunten Programm laden über 20 Events rund um den Frauentag in Marburg zum Erleben und Mitmachen ein. (Fotos: Adobe)

März bewegt: Frauen feiern

■ Ein Monat mit über 20 Veranstaltungen von der Kultur bis zur Diskussion

Ob glitzerndes Fest oder Schwimmtag, ein Seminar zur Selbstfürsorge oder Kurs zur Selbstverteidigung, Diskussion, Ausstellung, Lesung oder Stadtpaziergang – das Programm rund um den Internationalen Frauentag lädt im März zu über 20 Veranstaltungen ein. Gefeierte wir diesmal zugleich ein besonderes Jubiläum.

Denn die Frauen- und Gleichstellungsbüros von Unistadt Marburg und Landkreis sind seit 40 Jahren im Einsatz für Gleichberechtigung.

Rund um den 8. März 2026 bieten die Events Raum für Austausch, Inspiration und Vernetzung, aber auch für eine gut gelaunte Zeit.

Jubiläum für Gleichstellung

Organisiert wird das Programm von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, des Landkreises und der Uni mit Organisationen, Vereinen und Initiativen. Sie stehen für die Vielfältigkeit der Angebote. Beiträge kommen von Landestheater, Zonta Club sowie vielen weiteren Partner*innen.

Ein besonderes Highlight verspricht erneut das große Fest zum Internationalen Frauentag im Theater am Schwanhof zu werden.

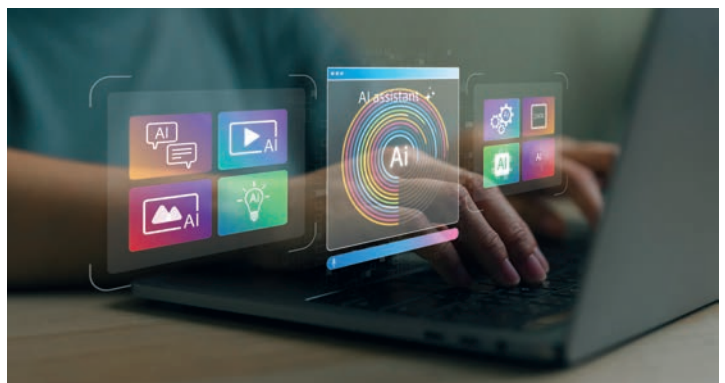
Unter dem Motto „Wir feiern! Ein glitzerndes Fest zum Internationalen“ wird dort am 7. März nicht nur der Frauentag begangen, sondern auch das Jubiläum „4x40 Jahre Gleichstellung“ in Stadt und Kreis. Seit vier Jahrzehnten setzen sich die Gleichstellungsbüros mit den politischen Gremien der Gleichstellung für Teilhabe und Frauenrechte ein. Die Gäste erwartet ab 18

Uhr ein gemeinsamer Auftakt mit „Suppe für alle“, anschließend beginnt um 19.30 Uhr die festliche Show. Ab 21 Uhr sorgt dann DJ Rose Nylund für Tanzstimmung.

Party im Tasch als Höhepunkt

Die Veranstaltung war in den Vorjahren schnell ausverkauft. Tickets gibt es über www.hltm.de.

Am 22. März öffnet das AquaMar dann zum zweiten Mal ausschließlich für



Was bringt KI für die Berufswelt und Karriere von Frauen, auch darum wird es gehen.

Frauen von 10 bis 18 Uhr. Dieser Frauen-Schwimmbad-Tag wird vom Fachdienst Städtische Bäder in Kooperation mit dem Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt organisiert.

Die Veranstaltung will einen geschützten Raum für Frauen schaffen: zum Schwimmen, Entspannen & Wohlfühlen. Kinder können mitgebracht werden, Jungen bis zum Alter von sechs Jahren. Auch die Sauna ist an diesem Tag nur für Frauen geöffnet.

Lesungen, Konzert und Schwimntag

Darüber hinaus bietet die Stadt Marburg mit Kooperationspartner*innen thematische Veranstaltungen wie „My Body, My Choice“ am 19. März an, bei der über Fragen körperlicher Selbstbestimmung gesprochen wird.

Ab 18 Uhr ist für die Lesung und Diskussion im EPH unter anderem Autorin Dr. Alicia Bauer zu Gast. Es schließt sich ein Podiumsgespräch mit Ärztin Kristina Hänel und Gynäkologin Nora Szász an.

Aber auch mehrere Stadtpaziergänge, kulturelle Beiträge & Workshops über Frauen in der Geschichte und Gegenwart sind geplant. So lädt „Flying Free“ zum Konzert des Frauenkammerchores am 1. März ab 18 Uhr in die Pfarrkirche ein, um Werke aus der Feder von Komponistinnen mit Chor- und Klaviermusik aufzuführen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Und mit der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) macht Barbara Amend am 7. März von 13 bis 14.30 Uhr auf Frauen historisch und aktuell aufmerksam.

Um berühmte Frauen in Marburg geht es dann am 8. März von 16 bis 18 Uhr. Teilnehmer*innen lernen Bettina Brentano kennen und welche Rolle die Heilige Elisabeth und ihre Tochter Sophie für das Land Hessen hatten. Treffpunkt ist der Marktplatz. Die Buchung erfolgt dabei jeweils online über www.marburg-tourismus.de.

Wer sich im Bildungsurlaub mit „Präsenz und Ausdruck“ beschäftigen will, ist bei der Volkshochschule vom 13. bis 17. April am richtigen Ort. Jeweils von 9 bis 16 Uhr geht es um Theorien zu gesellschaftlicher Ungleichheit und Feminismus, um Atem- und Stimm-



Nach dem Erfolg bei der Premiere bietet das AquaMar erneut einen Tag für Frauen – zum Schwimmen und Entspannen.

übungen sowie Tanz- und Theatermethoden und gemeinsamem Singen. Die Buchung ist über vhs-marburg.de möglich. Ziel ist es, Ausdruck und Sicherheit zu stärken.

Aber auch die Frage, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Karrierewege von Frauen neugestalten kann, findet im Programm mit der Agentur für Arbeit am 6. März ab 10 Uhr ihren Platz. Die Teilnahme ist online & kostenlos.

Beim Mütterzentrum geht es am 2. März um „Sanfte Hilfen für das Hormonsystem“ und am 7. März um finanzielle Intelligenz, mit einer Märchen-erzählerin in der Familienbildungsstätte am gleichen Tag um weise Frauen, mit Filmen um die Förderung von Demokratie, mit einem Schnupperkurs um Selbstbehauptung.

Von Theorie bis zur Selbstfürsorge

Doch nicht nur in der Stadt ist die Auswahl groß, auch das kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises will gezielt Impulse zur Stärkung im Alltag setzen.

So widmet sich am 10. März ein Seminar dem Thema „Erschöpfung und Selbstfürsorge: „Ausgebrannt – Ich kann nicht mehr“. Vermittelt werden angesichts hoher Anforderungen und ständiger Erreichbarkeit praxisnahe Strategien für Resilienz und emotionalen Balance. Die Kosten für die Teil-

nahme von 11 bis 15 Uhr in der Kreisverwaltung liegen bei zehn Euro. Anmeldung unter kommgleichstellung@marburg-biedenkopf.de.

Eine Ausstellung in der Kreisverwaltung zeigt bis 13. März zugleich die „Mütter des Grundgesetzes“.

Und auch im Landkreis beteiligen sich zum Beispiel mit der Initiative Kultur in Reddehausen (Frauenfrühstück) und den Frauen des Kirchspiels Elhausen-Weiterhausen (Vorbereitung des Weltgebetstages) unterschiedlichste Organisationen.



„Die Angebote zum Weltfrauentag sollen Mut machen und aufzeigen, wie wichtig Solidarität und Zusammenhalt für den Fortschritt in der Gleichstellung sind“, fassen Stadträtin Kirsten Dinnebieber und Landrat Jens Womelsdorf zusammen. „Wir laden alle Menschen ein, dabei zu sein und gemeinsam mit uns ein starkes Zeichen für Frauenrechte zu setzen.“

■ Alle Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Interessierte im Programmheft zum Weltfrauentag 2026 online. Stadtschriften zum Thema Frauen in Marburg finden Sie unter www.marburg.de/stadtschriften.

■ www.marburg.de/frauentag2026



21 Produktionen aus Deutschland und Europa für Kinder und Jugendliche sind beim KUSS zu sehen. Impulse – auch für Erwachsene – setzt das Tanztheater „Anger Management“ aus Bern. (Foto: Glaus)

Orientierung in schwieriger Zeit

■ Theaterfestival KUSS vom 15. bis 21. März

Vom 15. bis zum 21. März heißt es in Marburg wieder „Theater sehen! Theater spielen!“. Das Landestheater Marburg lädt zu über 20 herausragenden Produktionen ein – sowohl aus Deutschland als auch international. Präsentiert wird die 29. Ausgabe des Hessischen Kinder- und Jugendtheaterfestivals „KUSS“ im Theater am Schwanhof mit Unistadt Marburg und dem Staatlichem Schulamt.

Was vor 30 Jahren noch als einmalige Veranstaltung gedacht war, ist längst fester Bestandteil im Programm: Für das Festival werden Theaterensembles nach Marburg geholt, die Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen eine Woche lang inspirierendes Theater bieten.

„In den schwierigen Zeiten, in denen wir leben, haben viele der Stücke eines gemeinsam: Sie wollen Orientierung geben“, erklärt Festivalleiter Jürgen Sachs. Gefühle von Einsamkeit und Verlorenheit spielten eine Rolle in vie-

len der Produktionen. „KUSS widmet sich in diesem Jahr einmal mehr auch dem Thema Demokratie. Theater ist ein Raum, in dem junge Menschen ihre Fragen, Zweifel und Visionen formulieren und erleben können“, so OB Dr. Thomas Spies.

Am 15. März um 18 Uhr findet die Eröffnung des Festivals und anschließend die Aufführung der Inszenierung „Typen“ statt. Das Theater Strahl aus Berlin zeigt Szenen aus dem Alltag von vier Jungs: Luca, Chris, Quinn und Robin.

Für die Freiheit und Demokratie

Was sind das für Typen? Wann fühlen sie sich stark, wann allein? Muss man als Junge immer cool sein und was soll das überhaupt heißen? Auf poetische und unterhaltsame Weise nimmt das Stück Rollenbilder unter die Lupe, unterstützt vom Beatbox-Europameister und Weltmeister im

Loopstation Beatboxen Daniel Mandolini. In den Folgetagen gibt es einen vielfältigen Mix von Genres und Darstellungsformen.

So zeigt „KiTZ“ aus Ludwigshafen für alle ab vier Jahren am 17. März in Marburg das deutsch-iranische Figurentheaterstück „Bitte lächeln!“ von Sharareh Tayar.

Das Landestheater Marburg präsentiert für die gleiche Altersgruppe am 18. März „Das Grand Hotel der Gefüh-



„Bääm!“ aus Köln richtet sich mit Rhythmen an gehörlose und hörende Zuschauer*innen. (Foto: Propho)

le“, basierend auf einem Bilderbuch von Lidia Branković.

In der Inszenierung von Adeline Rüss, der KUSS-Gewinnerin 2024, empfängt die Hoteldirektorin dabei jedes Gefühl in seiner besonderen Art.

Die „Kopergietery aus Gent“ hat für alle ab acht Jahren am 18. März und am Folgetag die musikalische Fabel „Der bleiche Baron“ im Gepäck. Poesie und Gedichte werden zum größten Feind eines despotischen Herrschers. Ein Stück über Freundschaft in einem Staat, der Jagd macht auf alle, die anders sind.

Im Schul(hof)projekt „Demokratie“ gehen die Darsteller*innen des „Jungen Staatstheaters Kassel/JUST+“ am 19. März mit Menschen ab 14 Jahren in einer interaktiven Performance der Frage nach Freiheit, Wert und Definition von Kunst auf den Grund.

Internationale Produktionen

„Bääm!“, eine Tanzperformance für gehörlose und hörende Menschen der „tanzfuchs Produktion“ aus Köln, lädt das Publikum am 21. März mit allen Sinnen ein – ganz ohne Sprache.

Die schwerhörige Performerin Geli Strahl, die Tänzerin Moonjoo Kim und die Schlagzeugin Rie Watanabe erkunden Rhythmen und Schwingungen, die durch den Körper fließen für ein taubes und hörendes Publikum ab vier Jahren.

„Ein Glücksding“ des Theaters der „Jungen Welt“ aus Leipzig erzählt am 20. März eine eindringliche Geschichte über zwei junge Menschen, die sich im realen Leben so nie kennengelernt hätten. Zwischen ihren Leben liegen 80 Jahre, zwei Kriege und mit Leipzig und Kiew auch zwei Städte: Puppentheater in höchster Präzision.

Das Festival beschließen wird die Tanzcompagnie „Joshua Monten“ aus Bern (Schweiz) am 21. März mit dem Tanztheaterstück „Anger Management“ für Menschen ab zwölf Jahren. Vier Tänzer*innen lassen aus einem wilden Fluss impulsiver Bewegungen eine virtuose und fantasievolle Choreografie entstehen.

Im Rahmenprogramm werden im Lesesalon die Werke junger Autor*innen vorgestellt. Wer sich gerne bewegt, kann sich auf die Festivalparty „Get



Ungewöhnliches Puppentheater: „Ein Glücksding“ erzählt uns die Geschichte zweier Jungen, die 80 Jahre und zwei Kriege trennen, und die doch so viel verbindet. (Foto: Schulze)

together-Dance“ am 18. März freuen. Zudem wird auch 2026 ein „Next Generation“-Stipendium an Studierende aus künstlerischen, theaterpädagogischen und geisteswissenschaftlichen Bereichen vergeben.



Programm

Die feierliche Preisverleihung für das beste gezeigte Stück am 21. März sorgt nach der letzten Vorstellung für den Abschluss des Festivals. Eine Jury aus Kindern, Jugendlichen und Er-

wachsenen vergibt den vom Freundeskreis des Landestheaters gestifteten Festivalpreis „Der KUSS“.

Bestandteil des Festivals ist es außerdem, dass sich die Kinder und Jugendlichen in Theaterworkshops an Schulen und Kitas erproben und dort erleben können, wie sie selbst die Welt beschreiben möchten, indem sie Theater spielen. Veranstalter ist das Staatliche Schulamt Marburg-Biedenkopf. Die Organisation liegt beim Verein „Schulkultur Theater spielen“.

Das komplette Festivalprogramm von KUSS gibt es im Internet.

■ www.hltm.de/de/das-kuss-programm

Tickets & Eintrittspreise für KUSS – die Kinder- und Jugendtheaterwoche

■ Tickets für die Vorstellungen des Theaterfestivals sind online erhältlich und an der Theaterkasse in der Oberstadt (Neustadt 7) sowie per Mail bei kasse@hltm.de und telefonisch unter (06421) 990270.

■ Kinder und Jugendliche zahlen sechs Euro, Erwachsene neun Euro Eintritt. Ein Sonderpreis von vier Euro für Kinder und Jugendliche sowie sieben Euro für Erwachsene gilt für „Bitte lächeln!“, „Das Grand Hotel der Gefühle/DSE“, und „Bäääm!“ sowie für den Lesesalon.

■ hltm.reservix.de



Mit der Inbetriebnahme der Solar-Freiflächenanlage am Pharmastandort Görzhausen hat Marburg sein Ziel übertroffen: Im Februar vor Ort (v. l.) OB Dr. Thomas Spies, Dr. Martin Egger (Geschäftsführer Innexis), Stadtrat Dr. Michael Kopatz, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Jürgen Rausch (Geschäftsführer gewobau), Alexander Sauer (Stadtwerke), Axel Erdmann (ehrenamtlicher Solarberater) und Stefan Schulte (Parents for Future). (Foto: Reichel)

Marburg verdoppelt die Solarleistung

■ Ziel des „Wattbewerbs“ übertroffen

Welche Kommune nutzt mehr Sonnenenergie? Die Stadt Marburg hat gemeinsam mit den Stadtwerken, der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „gewobau“, der Philipps-Universität und zivilgesellschaftlichen Gruppen zur Teilnahme am Wattbewerb aufgerufen. Die Solarleistung in Marburg hat sich seitdem mehr als verdoppelt.

Der „Wattbewerb“ ist ein bundesweiter Wettbewerb zwischen Kommunen. Ziel ist die Verdoppelung der Photovoltaik-Leistung im Stadtgebiet – und hierbei sind alle gefragt, egal ob die Stadtverwaltung, Institutionen, Unternehmen oder Privatleute. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaik-Freiflächenanlage M159 von

Innexis am Pharmastandort Görzhausen wurde das Ziel 2025 übertroffen. Mit einer Leistung von drei Megawatt Peak (MWp) zählt die neue Anlage zu den größten freistehenden Photovoltaik-Projekten im Stadtgebiet. „Damit gelingt Marburg ein zentraler Meilenstein auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt“, so OB Dr. Thomas Spies. Gestartet war Marburg im Juni 2021 mit 1.264 PV-Anlagen – inzwischen sind 3.710 Anlagen im Stadtgebiet installiert. Die Solarleistung ist seit dem Aufruf zur Teilnahme 2021 von 21,2 MWp auf 45,6 MWp im Sommer 2025 und mittlerweile sogar auf 47,4 MWp angestiegen. Seit dem Start des Wattbewerbs wurde der Ausbau von PV-Anlagen in Marburg von vielen Akteuren voran-

getrieben: durch die Beratungen der ehrenamtlichen Solarberater*innen sowie der städtischen Energieberater*innen, durch die Förderprogramme der Stadt, durch den Solar-Ausbau der Stadtwerke, der Universität, der gewobau, des Pharmastandorts sowie zahlreicher zivilgesellschaftlicher Initiativen und Aktionen.

„Die Stadt hat die Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme am Wattbewerb aufgerufen und unterstützt sie dabei mit gezielten Förderprogrammen“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Durch das Zuschussprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ der Stadt wurden seit 2020 mehr als 949 Photovoltaikanlagen gefördert. Diese decken den Jahresstrombedarf von mehr als 3.000 Marburger Haushalten.

„Als Kommune ist es uns wichtig, auch selbst mit gutem Beispiel voranzugehen und unsere eigenen Gebäude, wo die Möglichkeit besteht, mit PV-Anlagen auszustatten“, informiert Stadtrat Dr. Michael Kopatz.

So verfügen beispielsweise die Schule am Schwanhof, der Feuerwehrstützpunkt in Cappel oder auch das Nachbarschaftszentrum Waldtal über Photovoltaik-Anlagen. Die Stadt Marburg hat seit Beginn des Wattbewerbs eine Leistung von rund 270 Kilowatt-Peak (kWp) installiert.

Der Wattbewerb läuft weiter und bietet Anreize für den freundschaftlichen Wettbewerb der Kommunen im Ausbau der Solarenergie. Die Zahlen und Entwicklung zum Ausbau der PV-Anlagen sind auch im Datendashboard „Marburg in Zahlen“ – Bereich „Umwelt und Klima“ und dort unter „Energie und Ressourcen“ – online unter marburginzahlen.de zu finden.



Flammkuchen mit Bärlauch

Ab Anfang März überrascht Sie das Weinlädele wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Frühlingsspeisen aus regionalen Zutaten - dazu die passenden Frühlingssweine - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).



Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

6,99 EUR

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de





Mit der neuen Reihe „Schlossbegegnungen“ soll das Landgrafenschloss zum Ort für lebendigen Austausch mit Kultur und Wissenschaft werden. Auch die Marburger Schlosskonzerte werden integriert. (Foto: Adobe)

Begegnung im Schloss erleben

■ Neue Veranstaltungsreihe ab Ende März

Ab Ende März wird das Landgrafenschloss mit einer neuen Veranstaltungsreihe zum kreativen Ort der Begegnung: Mit der Reihe „Schlossbegegnungen“ können alle Marburger*innen Wissenschaft und Kultur in verschiedenen Facetten erleben.

An mehreren Tagen im Monat verwandelt sich das Wahrzeichen Marburgs in eine Bühne für ein Programm, das Wissenschaft, Kunst, Musik und Diskussion verbindet. Die von der Philipps-Universität mit seinem Museum für Kunst und Kulturgeschichte initiierte Reihe ist Teil der Schlossentwicklung.

Lesemomente ohne Licht

Eröffnet wird die Reihe am 31. März von 16 bis 18 Uhr im Fürstensaal. Zur öffentlichen Auftaktveranstaltung werden Vertreter*innen von Stadt, Universität und der Kunst- und Wissenschaftsminister des Landes Hessen erwartet. Mit dabei sind die Biologin und Autorin Jasmin Schreiber und eine Band um die brasilianische Drummerin Angela Frontera.

Jeder Monat hat danach einen Schwerpunkt. Im April dreht sich alles um die Metamorphose – ein Motiv, das auch die Entwicklung des Schlosses selbst widerspiegelt. Für den 26. April lädt der „Schlosszauber“ Kinder ein, die wandelbare Tierwelt zu entdecken. Gemeinsam mit der Naju, der Naturschutzjugend im Nabu, wird das Thema altersgerecht vermittelt.

Am 28. April folgt dann ein Gespräch mit Dr. Helge Baumann, der zu Ovids Metamorphosen forscht.

Und in einer neuen Reihe „Aufgetischt – Auf einen Kaffee mit ...“ kommen Gäste direkt mit Wissenschaftler*innen ins Gespräch.

Die Schlossbegegnungen setzen bewusst auf Dialog. Mit „Aufgeschlossen – Wissenswertes aus der Werkstatt“ präsentieren Nachwuchswissenschaftler*innen aktuelle Forschung und laden zur Diskussion ein.

Mit „Schlossgeflüster – Wenn Worte leuchten“ entstehen Lesemomente ohne künstliches Licht, bei denen allein die Stimme der Vorleser*innen Bilder im Kopf entstehen lässt.

Die Reihe „Resonanzräume“ will Orte des Schlosses zum Klingen bringen –

vom Fürstensaal bis zur mittelalterlichen Kapelle. Die traditionsreichen „Marburger Schlosskonzerte“ werden fortgeführt und in die „Schlossbegegnungen“ integriert.

Neu ist außerdem „Schlossakkord – Klavierpause für alle“: Jeden Samstag von 14 bis 15 Uhr steht der Flügel im Fürstensaal zum Spielen für Anfänger*innen ebenso wie für geübte Pianist*innen offen.

Auch Natur und Geschichte begegnen sich: „Ökosphäre Schloss“ widmet sich dem überraschend vielfältigen Lebensraum in und an den alten Mauern.

Flügel für alle im Fürstensaal

Gesellschaftspolitische Fragen greift das neue Format „Entschlossen für Demokratie – Wo Geschichte auf Zukunft trifft“ im Schloss auf.

Ziel ist es, das Schloss noch stärker als lebendigen Treffpunkt zu etablieren – als Raum für Austausch, Inspiration & demokratischen Dialog.

„Das Landgrafenschloss ist nicht nur Symbol unserer schönen Stadt. Es ist ein Ort, der die Stadtgesellschaft mit Menschen aus nah und fern zusammenbringt“, so OB Dr. Thomas Spies. Das genaue Programm gibt es online. Für einige Events ist eine Anmeldung nötig. Kontakt dafür und auch für Fragen: schlossbegegnungen@uni-marburg.de.

■ www.uni-marburg.de/museum



Die Internationalen Wochen gegen Rassismus bieten ein vielfältiges Programm von Autorenlesungen bis zu Exkursionen und Begegnungen in Marburg an. (Grafik: Stadt)

Zeichen für Miteinander

■ Wochen gegen Rassismus in der Stadt

Marburg setzt erneut ein Zeichen für respektvolles Miteinander: Unter dem Motto „100 % Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ laden die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März zu Begegnung, Bildung und Haltung im Alltag ein.

Die Stadt bündelt entsprechend ihres Handlungskonzept „Für Dialog und Vielfalt“ die Beiträge. Vereine, Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Einzelpersonen sind mit ihren Perspektiven und Formaten dabei.

So beginnt am 11. März um 16 Uhr im KFZ-Foyer die Ausstellung „Zwei Heimat“. Fotopaare erzählen auf Einladung von KFZ und Ausländerbeirat von Erinnerung und Neubeginn.

Am 12. März von 16 bis 18 Uhr lädt das Kinder- und Jugendparlament zur Stolperstein-Aktion „Sichtbar machen“ in die Oberstadt ein.

Mit der Actionbound-App wird Geschichte erlebbar. Treffpunkt ist dafür der Marktplatz. An den Stationen werden die Stolpersteine geputzt, es wird der Opfer gedacht und es gibt viele Hintergrundinfos.

Das KiJuPa kooperiert mit dem Soroptimist International Club. Teilnehmende bringen bitte ein Handy mit und laden sich die App. Anmeldung: kijupa@marburg-stadt.de.



Das KiJuPa lädt alle zur Stolperstein-Tour in Marburgs Oberstadt ein. (Foto: Stadt)

Am 16. März von 17.30 bis 19 Uhr diskutieren Angelika Ribler (Sportjugend Hessen) und Manuel Glittenberg (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik) bei einer Online-Veranstaltung von „misch mit“ – ein Projektträger des Bundes – zum Thema „Haltung zeigen ... Dürfen wir das?“ über demokratische Handlungsräume von Vereinen. Anmeldung an: kontakt@misch-mit.org.

Von Lesung bis zu Stolpersteinen

Am 19. März stehen dann zwei Lesungen im Mittelpunkt: Um 18 Uhr ist Autorin Susanne Pfankuch im Staatsarchiv zu Gast, um aus „privilegiert diskriminiert“ – Tagebücher und Briefe des jungen Berliners Peter Pfankuch, 1939 – 1945 vorzutragen.

Sie ist seine Tochter und dokumentiert das Leben eines „halbjüdischen“ Jungen in Berlin, während Nationalsozialismus und Krieg.

Um 19.30 Uhr folgt im Kerner Marburg „Lieber Paul Gerhard! – Ein Briefwechsel“ mit Autorin Kathrin Thiemann. Sie vermittelt dabei einen eindrücklichen Blick auf Jugendwelten im Nationalsozialismus und ihre Wirkung bis heute.

Am 21. März von 9.30 bis 18.30 Uhr organisiert das Jugendbildungswerk die Exkursion „Rechter Terror in Hanau – Erinnern heißt Verändern“.

Ebenfalls am 21. März ab 13 Uhr lädt das Dokumentations- und Informationszentrum Stadtdallendorf zu Besuch und Vortrag unter dem Motto „Was waren ‚Ausländerfragen‘?“ ein. Das Zentrum befasst sich mit der Geschichte von Krieg und Zwangsarbeit. Am gleichen Tag beginnt um 20 Uhr im KFZ eine „Queervention“.

Mitmachen & Begegnung

Ganz praktisch wird Begegnung am 24. März von 9 bis 11 Uhr: Dann lädt die Stadtteilarbeit der IKJG (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 16) zum „Interkulturellen Frauenfrühstück“ ein – offen für Frauen und kleine Kinder. Alle Infos und Veranstaltungen gibt es im Programmheft online.

■ www.marburgmachtmit.de/iwgr

Den Einzelhandel vor Ort stärken und die Innenstadt noch attraktiver gestalten: Daran arbeitet die Universitätsstadt Marburg kontinuierlich. Unterstützt wird dies nun mit 200.000 Euro aus dem Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“.

Um die Aufenthaltsqualität sowie das Einkaufserlebnis im Umfeld des Hauptbahnhofs über die Bahnhofstraße und die Elisabethstraße zu verbessern, hat die Stadt mit dem Marburger Stadtmarketing, der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH sowie Akteur*innen aus Handel, Gastronomie und Anwohnen der Nordstadt ein Konzept entwickelt.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum unterstützt die Umsetzung im Rahmen des Landesprogramms „Zukunft Innenstadt“ mit Fördermitteln in Höhe von 200.000 Euro. Das Projekt läuft bis Ende 2028.

Begrünung, Infos & Lichtgestaltung

So sind beispielsweise Begrünungselemente vorgesehen, um den städtischen Raum zwischen Bahnhof und Oberstadt zu verschönern. Auch die Lichtgestaltung spielt eine Rolle.

Beides zusammen soll eine klare Wegführung, mehr Aufenthaltsqualität sowie ein höheres Sicherheitsgefühl schaffen.

Außerdem ist eine digitale Info-Steile am Bahnhofsvorplatz geplant, die unter anderem Veranstaltungen anzeigt. Auch ein Programm für Leerstandsmanagement – ähnlich dem VielRaum-Projekt in der Oberstadt – ist angedacht. Ein „Pop-Up Lab“ soll durch Veranstaltungen und weitere Angebote neues Leben in die nördliche Innenstadt bringen.

Daneben bietet das Stadtmarketing dem inhaber*innengeführten Einzelhandel Unterstützung beim Social-Media-Marketing an. „Wir haben einige Händler*innen in Marburg, die die Social-Media-Plattformen bereits nutzen, um auf sich und ihre Waren aufmerksam zu machen. Doch es gibt ebenso viele, die noch nicht davon Gebrauch machen. Wir möchten den Händler*innen zeigen, was bereits mit einfachen Mitteln möglich ist“,



Im Rahmen des Projekts „Zukunft Innenstadt“ soll die Attraktivität der Nordstadt verbessert werden. (Foto: iStock)

Konzept für die Nordstadt

■ 200.000 Euro aus Landesprogramm

erklärt Jan-Bernd Röllmann, Geschäftsführer vom Stadtmarketing. Einen wichtigen Grundstein für die Entwicklung des Projekts im Rahmen „Zukunft Innenstadt“ hat das Einzelhandelskonzept der Stadt Marburg gelegt.

VielRaum könnte ein Vorbild sein

Es wurde von der Cima-Beratung und Management GmbH im Auftrag der Stadt und unter Beteiligung von Verbänden, Händler*innen, Gastronom*innen und zentralen Verwaltungseinheiten erstellt.

Im November 2025 wurde dieses von der Stadtverordnetenversammlung als

städttebauliches Entwicklungskonzept beschlossen. Das Konzept gliedert das Stadtgebiet in acht verschiedene Bereiche, deren Charakteristik entweder noch gezielter herauszuarbeiten ist oder anregt, vorhandene Eigenschaften weiter auszubauen.

So könne der Steinweg mit Kreativmarkt sowie weiteren kulturellen Angeboten zu einem Kreativquartier heranwachsen. Der Firmaneiplatz biete wie begonnen Potenzial, sich als Veranstaltungsort weiter zu etablieren. Der Rudolphsplatz als Verbindungsort im Zentrum könne z. B. durch mehr Sitzgelegenheiten an Aufenthaltsqualität gewinnen. Auch das Stadtjubiläum hatte hier angesetzt.

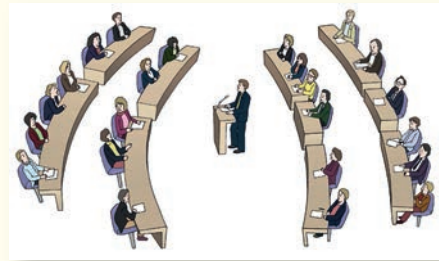
Am 15. März wird gewählt

Am 15. März sind Kommunal-Wahlen und Ausländer-Beirats-Wahlen in Marburg. Bei den Wahlen geht es darum: Was ist wichtig für unser Leben in der Stadt.



Es geht zum Beispiel darum:

- Wie viele neue Wohnungen soll es geben?
- Wie sehen die Straßen und Rad-Wege aus?
- Was wir in der Freizeit machen können
- Umwelt-Schutz, Sauberkeit und Klima-Schutz



Bei der Kommunal-Wahl wählen Sie die Stadtverordneten-Versammlung. Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über Themen, die für Marburg wichtig sind.

Bei der Kommunal-Wahl wählen Sie auch die Orts-Beiräte. Die Orts-Beiräte sprechen für die Menschen in den Stadt-Teilen.

Und Sie wählen den Kreistag. Der Kreistag ist zuständig: Für den gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Der Ausländer-Beirat spricht für alle Ausländerinnen und Ausländer in Marburg.

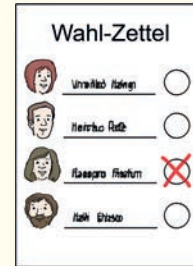


Wenn Sie wählen dürfen, haben Sie einen Brief bekommen. Dieser Brief heißt: Wahl-Benachrichtigung. Sie können am 15. März im Wahl-Lokal wählen. Das geht von 8 bis 18 Uhr. Die Adresse steht auf der Wahl-Benachrichtigung.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Wenn Sie am Wahl-Tag keine Zeit haben:
Dann können Sie Brief-Wahl machen.
Bei der Brief-Wahl können Sie
den Stimm-Zettel zuhause ausfüllen.
Für die Brief-Wahl können Sie jetzt ins Rathaus kommen.
Sie können den Stimm-Zettel im Rathaus ausfüllen.
Sie können den Stimm-Zettel mit nach Hause nehmen.



Sie bringen den Stimm-Zettel im Brief ins Rathaus zurück.
Sie können den Brief auch mit der Post zur
Stadt-Verwaltung schicken.
Der Brief muss bis zum 15. März bis um 18 Uhr da sein.

Für die Brief-Wahl müssen Sie einen Antrag stellen.
Das geht bis zum 13. März um 13 Uhr.
Den Antrag müssen Sie aufschreiben.

Bringen Sie zur Wahl mit:
Die Wahl-Benachrichtigung und Ihren Personal-Ausweis.
Es reicht aber auch der Personal-Ausweis.



Rufen Sie beim Wahl-Amt an: (06421) 201 17 24. Sie können dann auch vorbeikommen.
Oder schreiben Sie eine E-Mail: wahlen@marburg-stadt.de

Informationen in Leichter Sprache und Erklär-Videos gibt es auf der Internet-Seite.
Die Videos erklären wie das Wählen geht.

www.marburg.de/wahlen



Erklär-Videos



Informationen

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn,
Lebenshilfe Bremen aus Hess. Landeszentrale für pol. Bildung, iStock/Kavalenkava)



Ein vertrauenswürdiger Ort mit hilfsbereitem Personal: 2025 wurde die höchste Zahl an Ausleihen der Geschichte verzeichnet. (Foto: Ingwersen)

Marburg liest!

■ Rekord in Stadtbücherei: 570.000 Ausleihen

Romane, Sachbücher und Hörbücher, Filme, Musik, Spiele und vieles mehr – die Marburger Stadtbücherei hat einiges zu bieten. Und verzeichnet 2025 die höchste Zahl an Ausleihen analoger und digitaler Medien in der Geschichte der Stadtbücherei: Rund 570.000 Mal haben die Nutzer*innen Medien ausgeliehen.

Krimis, Kinderbücher über Musik, Tiere und Piraten, Mangas, Sachbücher über Erziehung oder Handarbeit und der Dauerbrenner Harry Potter zählen zu den beliebtesten Medien in Marburgs Stadtbücherei.

Rund 88.000 Medien gibt es dort zur Ausleihe auf rund 1.000 Quadratmetern – etwa Sachliteratur, Romane, fremdsprachige Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, Karten oder auch Sprachkurse, Hörbücher, Musik-CDs, Konsolenspiele, Gesellschaftsspiele, Tonies, Spiel- und Dokumentarfilme, Zeitungen und Zeitschriften.

Und weitere Zahlen: Mehr als 77.000 Besucher*innen haben die Bibliothek im letzten Jahr besucht und dabei vor Ort mehr als 343.000 Mal Medien ausgeliehen.

Hinzu kommen digitale Medien. Kostenlos stehen den Nutzer*innen über das Internet zusätzlich rund 337.000 digitale Titellizenzen der Onleihe und des Film-Streamingdienstes filmfriend sowie Kinderbuchapps, Lernapps und eLearning-Angebote zur Verfügung. Auch das Online-Angebot erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Eine Publikumsbefragung aus dem letzten Jahr bestätigt, dass die Stadtbücherei in Marburg bei ihren Nutzer*innen sehr beliebt ist.

94 Prozent der Befragten schätzen die Stadtbücherei als vertrauenswürdigen, zukunftsorientierten Ort, der Bildung und Kultur stark fördert. Ebenso loben mehr als 93 Prozent das freundliche, hilfsbereite und kompetente Bibliothekspersonal.

Publikumsbefragung lobt das Angebot

„In den Öffentlichen Bibliotheken und auch in der Stadtbücherei Marburg verändert sich die Nutzung der Medienbestände aufgrund der Digitalisierung massiv. Die Medienbestände müssen

Öffnungszeiten & Anmeldung

- Die Stadtbücherei Marburg befindet sich in der Ketzerbach 1. Sie ist dienstags, donnerstags und freitags von 12 bis 18.30 Uhr geöffnet. Am Mittwoch und Samstag von 10 bis 14 Uhr.
- Die einmalige Anmeldegebühr beträgt für Kinder und Jugendliche 2,50 Euro und für Erwachsene fünf Euro. Für Inhaber*innen des MarburgPasses und der EhrenamtsCard ist die Neuanmeldung kostenlos.



Wer möchte, kann sich für zuhause auch online Bücher ausleihen oder Filme streamen. Zugleich setzt die Stadtbücherei Marburg auf Leseförderung – 2025 gab es fast 60 erlebnisorientierte Angebote für Kinder und Erwachsene. (Fotos: Adobe)

gedruckte, digitale und gestreamte Medien gleichermaßen umfassen und den Spagat zwischen den Kund*innenbedürfnissen und den enger werdenden finanziellen Ressourcen bewältigen“, schildert Bibliotheksleiter Jürgen Hölzer.

Von Harry Potter bis zum Streaming

Gleichzeitig gelte es, die Rolle der Stadtbücherei als öffentlichen Aufenthalts-, Begegnungs- und Lernort weiter zu stärken und auszubauen, so die Herausforderungen.

Die Ausleihe vor Ort in der Stadtbücherei ist gegenüber 2024 um 5,5 Prozent auf 343.436 Ausleihen (2024: 325.589) deutlich angestiegen.

Gleichzeitig wurden über die Onleihe und das Filmstreamingportal filmfreund 226.359 (2024: 216.980) digitale Medien wie E-Books, Hörbücher, Zeitschriften, Filme usw. entliehen.

Insgesamt erzielte die Stadtbücherei so eine Rekordausleihe von 569.795 Medienentlehnungen. An neuen Medien fanden 7.516 Titel ihren Weg in die Regale der Stadtbücherei. Auch die Zahl der Besucher*innen erhöhte sich um 3,2 Prozent auf 77.275 (2024: 74.895) und 1.814 Personen (2024: 1.833) wurden als Neukund*innen in der Ketzerbach begrüßt.

Die Stadtbücherei ist seit vielen Jahren zugleich in der Leseförderung und -motivation aktiv.



Zum Katalog

Das spielerische Kennenlernen der Stadtbücherei, kreative Veranstaltungen (Seite 35) und das „Lesen fördern mit Spaß“ stehen im Fokus.

Die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz sowie die Sen-

sibilisierung im kritischen Umgang mit digitalen und analogen Medien oder Desinformationen bilden weitere Schwerpunkte.

2025 fanden außerhalb der Öffnungszeiten 57 erlebnisorientierte Bibliotheksbesuche von Kitas, Schulen und Erwachsenengruppen sowie 19 öffentliche Kinder- und Erwachsenenveranstaltungen in der Bibliothek statt.

Buchausstellungen zu aktuellen Themen, die Präsentation von Neuerscheinungen, Medien- und Lernangebote für spezielle Zielgruppen, Fotoausstellungen, die Teilnahme am Lesefest und am Krimifestival, Spieleabende und häufig ausgebuchte Kinderveranstaltungen sind nur ein Ausschnitt aus der Arbeit und Angebotsvielfalt der Stadtbücherei für Menschen aller Generationen.

- www.stadtbuecherei-marburg.de
- hessen.onleihe.de
- marburg.filmfreund.de






Das Feuerhaus
Ihr Ofenspezialist in Marburg




Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • www.das-feuer-haus.de



Das Philharmonische Orchester Gießen stellt auf Einladung des Marburger Konzertvereins Musik von Carl Maria von Weber und Paul Hindemith gegenüber. (Foto: Wegst)

Musikalisch in Frühling starten

■ Der März im Erwin-Piscator-Haus

Mit viel Musik raus aus dem Winter: Im Erwin-Piscator-Haus gibt es im März Musical-Melodien, mitreißende Klassik und musikalische Huldigungen an Stars wie Udo Jürgens, Johnny Cash oder Simon & Garfunkel.

„Udo Jürgens Story“

1.3., 18 Uhr: Udo Jürgens begeisterte Millionen von Fans. Fünf Jahre nach seinem Tod soll sich mit „Die Udo Jürgens Story“ die Gelegenheit bieten, dem Star noch einmal ganz nahe zu kommen. Die Hommage an den Grandseigneur der Unterhaltungsbranche ist verpackt in einen kurzweiligen und unterhaltsamen Konzertabend. Der Pianist Alex Parker singt die Werke des unvergessenen Sängers. Ganz im Stil des Entertainers begleitet er sich selbst am Klavier. Dazu erzählt Gabriela Benesch mit Charme, Witz und Empathie hintergründige Anekdoten, interessante Fakten und zitiert aus den persönlichen Aufzeichnungen von Udo Jürgens.
Veranstalter: Göttlicher Entertainment

Tribute to Simon & Garfunkel

6.3., 20 Uhr: Das Duo Graceland spürt dem musikalischen Geist seiner Vorbilder intensiv nach und tourt mit dem Programm „A Tribute to Simon

& Garfunkel“ erfolgreich durch die Republik. Thomas Wacker in der Rolle von Paul Simon und Thorsten Gary als Art Garfunkel vereinen die Klassiker des wohl bekanntesten Folkrock-Duos der Welt mit dem Klang eines klassischen Streichensembles.
Veranstalter: Echt Hartmann

Die Schöne & das Biest

15.3., 15 Uhr: Das für fantasievolle Musicals bekannte Theater Liberi will das französische Volksmärchen in einer zeitgemäßen und unterhaltsamen Fassung präsentieren. Das Ensemble will mit abwechslungsreichen Choreografien zu romantischen Balladen und poppigen Songs mit Hitpotenzial begeistern. Das wan-



Ein Stück über die technischen Möglichkeiten der Zukunft führt das HLTM mit „Die Insel“ auf. (Foto: Scarcello)

delbare Bühnenbild wechselt zwischen Belles Zuhause und dem verzauberten Schloss, das mit den Kostümen um die Wette funkeln möchte.
Veranstalter: Theater Liberi

Vernissage Chris Schmetz

20.3., 19 Uhr: Seit 25 Jahren verbindet der Marburger Chris Schmetz Fotografie, Grafik und Text. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Zufall und Konzept, Dokumentation und Experiment. Sie erzählen Geschichten von Reisen, Begegnungen und Momenten. Bei der Vernissage von „Licht. Linien. Lebensspuren“ wird Schmetz selbst durch die Ausstellung führen. Die Ausstellung ist bis zum 23. Juli montags bis freitags zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich.
Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Chris Schmetz

Philharmonisches Orchester

21.3., 20 Uhr: Das Philharmonische Orchester Gießen prägt mit seinen Sinfonie- und Theaterkonzerten sowie Kammermusikformaten das Programm des Stadttheaters Gießen und gastiert in Marburg. Das Eröffnungs- und das Finalwerk unter der Leitung von Andreas Schüller gehören zusammen. Paul Hindemith verarbeitet in seinen 1943 komponierten Sinfonischen Metamorphosen Klavierstücke des Romantikers Carl Maria von Weber sowie die Ouvertüre und den Marsch aus dessen 1809 entstandener Schauspielmusik zu Friedrich Schillers „Turandot“.
Es bietet sich die Gelegenheit, Webers „Turandot-Ouvertüre“ mit der Verarbeitung durch Hindemith zu vergleichen. Auf dem Programm stehen außerdem das Klavierkonzert in B-Dur



Das Duo Graceland will im EPH die Musik von Simon & Garfunkel zu neuem Leben erwecken. (Foto: Keller)



Fotos von Chris Schmetz sind ab dem 20. März (Vernissage) im EPH zu sehen. (Foto: Schmetz)



Mundstuhl ist wieder auf Tour und macht mit Comedy in Marburg Station. (Foto: Mundstuhl)

op. 83 von Brahms und „Crushed Ice II“ von Hannah Eisendle.
Veranstalter: Konzertverein

Kinderkonzert Philharmonie

22. März, 11 Uhr: Wie in jedem Jahr gibt die Marburger Philharmonie ein Konzert für Kinder, zu dem die jungen Gäste aber natürlich wieder die ganze Familie begleiten darf.
Veranstalter: Konzertverein und Marburger Philharmonie

Die Insel

3., 26. und 27. 3., 19.30 Uhr: Auf einer herrlichen Insel in der Karibik arbeiten in der Theateraufführung des Landestheaters für Menschen ab 15 Ann, André, Hannes und Kristina an der perfekten Vermarktung künstlich erzeugten Fleisches. Von „Animalsdelight“ sind sie auserkoren worden, eine Verführungsstrategie für Verbraucher*innen zu entwickeln. Dafür müssen sie das menschliche Belohnungszentrum, Ängste und Sehnsüchte manipulieren. Doch so ganz genau wissen sie nicht, wo und in was für einem Zusammenhang sie sich wirklich befinden, und dass das Haus, in welchem sie sind, ein Smarthaus ist. Alle ihre Bewegungen, alle ihre Bedürfnisse werden aufgezeichnet, der eingebaute Algorithmus hilft und unterstützt sie; er kennt auch ihre Vergangenheit, ob sie das wollen oder nicht. Eine Einführung wird jeweils um 19 Uhr angeboten.
Veranstalter: Landestheater

The Cashbags

28.3., 20 Uhr: Die Legende des „Man in Black“ Johnny Cash, einem der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts mit weltweit einer Milliarde verkauften Alben, soll in den Cash-

bags weiter leben. Nichts wird einfach kopiert und trotzdem sei alles echt, live und wie damals, versprechen die Veranstalter für diesen Abend.
Veranstalter: Konzertagentur Piekert

Mundstuhl

29.3., 19 Uhr: Lars Niedereichholz und Ande Werner gehören zu den erfolgreichsten Comedyduos in Deutschland und haben nagelneue Geschichten ihrer legendären Bühnenfiguren im Gepäck. Die ostdeutschen Bürgergeld-Ikonen Peggy und Sandy, der cholerische Andi, die Erfinder der Kanak-Comedy Dragan und Alder, die drucklosen Umweltaktivisten Torben und Malte von No Pressure, der ver-

rückte Grillschorsch, die schlechtesten Zauberer der Welt Sickroy und Fried und viele weitere Charaktere geben sich die Klinke in die Hand.
Veranstalter: Events4You

Bus & Bahn

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus können Besucher*innen für die Veranstaltung in der Biegenstraße kostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes nutzen.



■ www.erwin-piscator-haus.de



Ein neues Wohngefühl beginnt.

- Parkett- und Bodenaufbereitung
- Teppich- und Designbelege
- Edle Tapeten und Wand-gestaltung
- Schlüsselfertige Renovierung

Renovierung aus einer Hand.

Showroom Marburg
Emil-von-Behring-Str.33
35041 Marburg
Kundenparkplätze in direkter Nähe

0155 633 47 141 - 06421 64 313

EINFACH TERMIN VEREINBAREN



RÄUME MIT STATEMENT



Mit Feedback zum Geburtstag

■ Servicestelle: Offenheit statt Hürdenlauf

Marburgs Servicestelle Soziales feiert ihren zweiten Geburtstag – und hat pünktlich zum Jubiläum seit Anfang des Jahres ein neues Feedbacktool eingeführt. Denn statt eines Hürdenlaufs will die soziale Beratung im Erwin-Piscator-Haus niedrigschwellige, barrierefreie Anlaufstelle sein.

Und die Rückmeldungen sollen zeigen, wie das Angebot im Herzen der Stadt bei den Menschen ankommt. Schon im Januar kam von 54 Ratsuchenden Feedback – und das war mit einem Durchschnittswert von 4,77 bei 5 für volle Zustimmung sehr positiv.

Statt von Behörde zu Behörde zu wandern, finden die Bürger*innen in der Marburger Servicestelle eine Bündelung von Kompetenzen. Ob es um Wohngeld, den MarburgPass oder die Grundsicherung geht – die Servicestelle fungiert als Knotenpunkt.

Die Berater*innen verstehen sich nicht als Verwalter, sondern als Wegweiser. Wer vor Ort Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen benötigt, erhält diese unkompliziert am Computer; wer spezifischere Fragen zum Jobcenter oder zur Familienkasse hat, wird oft direkt im selben Raum weitergeleitet, so Beraterin Maria Mahler.

Denn der städtische Fachbereich Soziales und Wohnen hat mit der Servicestelle 2024 ein offenes Beratungsangebot zu unterschiedlichen sozialen Fragestellungen geschaffen. Die Vielfalt lebt davon, dass sich auch andere Ämter, Behörden und Vereine vor Ort in der Biegenstraße beteiligen und Sprechstunden anbieten.

Ansprechpartnerin für die zahlreichen Kooperationspartner*innen und zuständig für die Organisation des An-

gebots ist die städtische Sozialplanung. Es finden regelmäßige Treffen mit allen Beteiligten statt, um das breite Angebot weiterzuentwickeln und an die Bedarfe anzupassen.

Über die Homepage der Servicestelle und Fragebögen, die vor Ort ausliegen, können die Menschen ihre Meinung abgeben. Waren Sie mit der Beratung zufrieden? Sind die nächsten Schritte klar? Was kann am Angebot noch weiter verbessert werden? – das sind die Fragen.

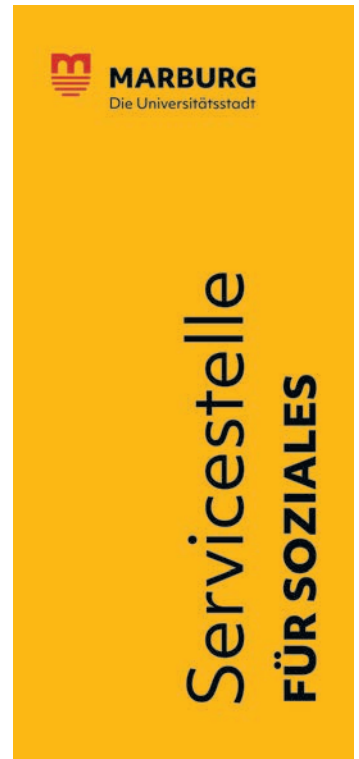
„Noch während der Beratung wurden Termine bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter vereinbart. Ich weiß direkt, wie es weitergeht“ oder „Der Bildungspunkt hat mir heute bei dem weiteren Vorgehen sehr weiter geholfen und Dinge gut und einfach erklärt, sodass ich weiß, wie ich weiter vorgehen kann“ lauten zwei der Zitate.

Für die Stadtverwaltung ist das positive Echo mehr als nur Statistik. Es ist der Beleg für eine „Wirkungsorientierung“, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Rund 2500 Menschen haben so bisher Hilfe in unterschiedlichen Lebenslagen erhalten.

„Mit dem direkten Feedback haben wir ein Instrument geschaffen, das uns



Marburger*innen finden mit der Servicestelle seit zwei Jahren einen offenen Anlaufpunkt für ihre Fragen. (Foto: Stadt)



zeigt, wo unser Hilfe wirkt und wo wir nachjustieren. Was die die Sozialstaatskommission für eine grundlegende Strukturreform mit einer Anlaufstelle für verschiedene Sozialleistungen vorschlägt, setzt Marburg mit der Servicestelle bereits seit 2024 um“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Die Stadt bietet dabei persönliche Beratungen neben den digitalen Zugangsmöglichkeiten.

„Besonders nachgefragt werden Sozialleistungen, wie die Grundsicherung, Wohngeld und das Bürgergeld. Hilfen bei Schwerbehinderung und Familienleistungen sind auch häufige Beratungsthemen“, wirft die städtische Sozialplanerin eine Blick auf die Statistik. Das Angebot wurde an die Bedarfe angepasst.

So findet die Beratung zum Marburg-Pass seit dem letzten Jahr an vier Tagen in der Woche in der Servicestelle statt, erklärt Monique Meier.

Alle Sprechzeiten, Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Servicestelle im Erdgeschoss des Erwin-Piscator-Hauses können online abgerufen werden.

Sprechzeiten und Kontakt

■ Geöffnet ist die Servicestelle Soziales in der Biegenstraße montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr. Ein Kontakt ist auch per E-Mail unter servicestelle-soziales@marburg-stadt.de sowie auch telefonisch unter (06421) 201-5050 möglich.

■ Es gibt wöchentliche Sprechzeiten zur Grundsicherung, zum Wohngeld und zum MarburgPass. Das KreisJob-Center des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist mit einer wöchentlichen Sprechstunde zum Bürgergeld und den Bildungs- und Teilhabeleistungen in der Servicestelle vor Ort.

■ Die Praxis GmbH hilft bei der Jobsuche und bei Antragstellungen. Die Agentur für Arbeit bietet regelmäßig Beratung zur Ausbildungs- und Arbeitssuche an und ist mit dem Angebot „Bildungspunkt“ vor Ort. Zum Kindergeld und Kinderzuschlag berät die Familienkasse. Zu den weiteren Angeboten gehören „Maribel – die Babybegrüßung“, „Marburg hilft“ und die Ombudsstelle „Fair Wohnen“, welche bei schwierigen Mietverhältnissen berät. Stadträtin Kirsten Dinnebier bietet eine Bürger*innensprechstunde an.



Feedback

■ Auch der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung, Forum Betreuung und das Versorgungsamt haben Sprechstunden in der Servicestelle. Das Soul-Netzwerk unterstützt Menschen mit psychosozialer mehrsprachiger Beratung.

■ www.marburg.de/servicestelle

STADTWERKE MARBURG

Kundenzentrum „Am Krekel 55“

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Wärme, Gas, Wasser, Abwasser, Entsorgung und Wireless DSL
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

Mo. bis Fr. 9:00 - 17:00 Uhr

Tel: (06421) 205 505

E-Mail: kundenzentrum@swmr.de

www.stadtwerke-marburg.de



Service im Doppelpack

Mobilitätszentrale „Weidenhäuser Straße 7“

- Tarife in Marburg und im RMV
- Aktuelle Fahrpläne und Informationen
- Verkauf von Tickets und Abos vor Ort
- Fundsachen

Mo. bis Fr. 9:00 - 18:00 Uhr

Tel: (06421) 205 228

E-Mail: mobilitaetszentrale@swmr.de

www.stadtbus-marburg.de





Wo wurde das historische Foto des Fotografen Georg Klotz einst aufgenommen und was ist zu sehen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. (Foto: Klotz/ Foto Marburg)

Diesmal haben wir für unser Rätsel eine Straßenszene (oben) ausgewählt, die auch zwei charakteristische Details jener Jahre zeigt. Die noch „altertümlichen“ Automobile und einen GI, der auf der Straße vor dem gesuchten Gebäude flaniert, das heute nicht mehr existiert. Es wurde 1978 abgerissen, um für einen Neubau Platz zu machen, der an ein nebenstehendes Gebäude anschließt.

Wir freuen uns nicht nur über die Lösung, welche Straße wir suchen, sondern auch über Tipps zum Bild oder (Stadt)Geschichten und Erinnerungen. Mit etwas Glück haben Sie für die richtige Lösung die Chance auf eine von fünf **Stadtschriften zum „Gerichtsgefängnis in Marburg“**. Ihre Lösung schicken Sie bis 11. März mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de oder Stadt Marburg, c/o Städt. Publikationen, Markt 1, 35037 Marburg.

Mit der Folge im Februar (unten) hatten wir ein Gerät gesucht, das einen besonderen Zweck verfolgt. Denn die Uhr im Rathaus ist ein mechanischer Zeitmesser mit beweglichen Figuren: Jeweils zur vollen Stunde schlägt der Hahn mit den Flügeln. Und mit Hilfe des gezeigten Blasebalgs wird ein Ton erzeugt, damit die Trompete der Trompeterfigur geblasen wird, die allerdings wie das Krähen des Hahnes klingt.

„Durch das bewegliche Gestänge von dem Uhrwerk kommend wird der Blasebalg angehoben und Luft abgesaugt, die durch das Zusammendrücken des Blasebalgs mittels dem Gewicht, in eine Rohrleitung...zu der Trompete des Trompeters ‚geblasen‘ wird. In der Trompete sitzt eine Membran, die von der Luft durchströmt wird und den Kikeriki-Ton erzeugt“, schreibt Manfred Ritter.

„Es ist schon ein Erlebnis das Uhrwerk im Dachstuhl des Rathauses zu besichtigen. Interessant ist das

lange Gestänge vom Uhrwerk bis zu den Zeigern“, schildert Kurt Schleicher beeindruckt.

„Immer wenn ich in der Oberstadt unterwegs bin, verweile ich am Marktplatz etwas, um das ‚Krähen‘ des Gockels der Rathausuhr zu erleben. Es ist einfach einmalig“, schreibt uns Rainer Hoffarth.

„Ich hatte vor einigen Jahren das Glück mit Austauschschülerinnen und Austauschschülern aus China das rustikale Uhrwerk und die Mechanik des Gockels sowie den Blasebalg besichtigen zu dürfen“, erzählt Jens Steffen.

Hinter dem Ziffernblatt der Uhr verborgen ist der „Motor“ der Technik, ein 1889 von der Firma Weule aus dem Harz installiertes Uhrwerk mit großen Zahnrädern und großem Uhrenpendel, welches das Ganze in Schwung hält.

Das ursprüngliche Uhrwerk wurde 1581 von Eberhard Baldewein entworfen und von Christoph Dohrn umgesetzt. Baldewein hat übrigens auch einen Volutengiebel an der ehemaligen Herrenmühle (heute Ecke Weidenhäuser Brücke/Rudolphsplatz) geschaffen und sich verewigt. Gewonnen haben dieses Mal **Steffen Rolke, René Rößing, Rolf Steubing, Dorothea Krug und Katharina Oppenhoff**. Rainer Kieselbach/sp



Beim letzten Mal haben wir den Blasebalg gesucht, der den Trompeter auf dem Rathaus „zum Krähen“ bringt. Das Uhrwerk wurde bereits im 16. Jahrhundert entworfen. (Fotos: Kieselbach/Stadtarchiv/Grähling)



Zum Tag der Vielfalt gibt es am 3. Oktober in der Biegenstraße auch im Herbst 2026 viel zu erleben. (Foto: Stadt)

3. Oktober jetzt schon vormerken

Gern schon einmal im Kalender vormerken: Am Samstag, 3. Oktober, wird der „Tag der Deutschen Einheit – Tag der kulturellen Vielfalt“ in Marburg wieder gefeiert. Von 12 bis 18 Uhr wird es rund um das Erwin-Piscator-Haus, das Kulturzentrum KFZ, das Ka.Re und weitere Institutionen in der Biegenstraße Musik, Aktionsflächen, interkulturelle Infostände und manches mehr geben.

Auch Gäste aus der Partnerstadt Eisenach werden wieder erwartet und eine Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit ausgerichtet.

Studie zu Bahnhalt „Marburg-Mitte“

Ein Bahn-Haltepunkt „Marburg-Mitte“ hätte eine hohe Wirkung auf den Verkehr, einen positiven volkswirtschaftlichen Nutzen und wäre grundsätzlich förderfähig, so das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie von Stadt & RMV.

■ Wesentliche Teile der Innenstadt sind derzeit mit dem Bus zu erreichen. Wer mit dem Zug ankommt, muss aber umsteigen. Um den ÖPNV attraktiver zu machen, könnte ein zusätzlicher Bahnhalt zwischen dem Hauptbahnhof und dem Südbahnhof helfen, so die Studie. Er sei verkehrlich sinnvoll, technisch realisierbar und förderfähig, wie die Machbarkeitsstudie darlegt. Im Rahmen der Studie wurden Varianten für die Lage der Bahnsteige untersucht. Als Vorzugslösung wurde eine Position im Bereich der Kurt-Schumacher-Brücke identifiziert.

■ Die durchgeführte Nutzen-Kosten-Untersuchung nach einer bundesweit gültigen „Standardisierten Bewertung“ ergab einen Index von 2,33. Dieser Wert liegt deutlich über dem für eine

Förderung erforderlichen Schwellenwert von 1,0. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hob bei der Vorstellung „bessere Erreichbarkeit und klimafreundliche Mobilität“ hervor.

■ Sollten die politischen Gremien der Stadt eine Umsetzung des Projekts befürworten, wären in einem nächsten Schritt vertiefende Planungen mit dem Land Hessen und der Deutschen Bahn erforderlich.

Die Realisierung des Haltepunkts wäre derzeit im Kontext der geplanten Generalsanierung der Main-Weser-Bahn für 2034 denkbar.

Tanz der Generationen geht jetzt auf Tour

Mit der Premiere im Marburger KFZ und Gästen jeden Alters wurde der „Tanz der Generationen“ zum Erfolg.

Jetzt soll die Geschichte weitergehen – und zwar auf Tour. Denn – das ist die Neuerung – der „Tanz der Generationen“ macht in mehreren Marburger Stadtteilen Halt.

■ Insgesamt achtmal wird 2026 zum „Tanz der Generationen“ eingeladen. Den Auftakt macht am 28. März Hermershausen. Beginn ist um 18.30 Uhr



Ausstellung: Ein Zuhause für alle

Der Fachbereich Soziales & Wohnen zeigt vom 30. März bis zum 10. April im Rathaus die Ausstellung „Wohnen im Umbruch. Ein Zuhause für alle!“ unter Federführung der städtischen Sozialplanung.

■ Die Ausstellung will die Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt aus der Sicht betroffener Menschen beleuchten. Gezeigt werden dabei verschiedene Perspektiven in Umbruchsituationen: Vom Auszug aus dem Elternhaus über Familiengründung oder Trennungen bis zum Auszug der Kinder, dem Eintritt in den Ruhestand oder dem Wohnalltag hochbetagter Menschen. Wie ist bezahlbares, verfügbares, bedarfs- und klimagerechtes Wohnen realisierbar? Wie sieht der Wohnbedarf aus? Darum geht es mit Fokus auf die jeweiligen „Wohnbiografien“.

■ Denn wenn sich die Lebenssituation ändert, verändert sich auch der Bedarf. Daraus ergeben sich Handlungsempfehlungen an die Wohnungspolitik und die Planung, damit die Lebens- zur Wohnsituation passt. Die Ausstellung zeigt, mit welchen Instrumenten Politik, Stadt- und Sozialplanung sowie die Gesellschaft reagieren können. Sie lädt dazu ein, Visionen für ein bezahlbares, bedarfsgerechtes und ressourcenschonendes Wohnen zu entdecken. Das Deutsche Institut für Urbanistik hat die Wanderausstellung im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellt.

■ Am 30. März um 16 Uhr eröffnet OB Dr. Thomas Spies die **Vernissage** im Rathaus. In den Osterferien ist die Ausstellung außer an Feiertagen Mo. bis Mi. von 7 bis 17 Uhr, Do. bis 18 Uhr und Fr. von 7 bis 12.30 Uhr zu sehen. Kontakt: Monique.Meier@marburg-stadt.de. (Foto: Rettig)

■ www.marburg.de/sozialplanung



Aus der Biografie zur Künstlerin Hanna Korflür (Bild oben) liest Autorin Elke Therre-Staal am 16. März persönlich in der Galerie Haspelstraße eins. (Fotos/Grafiken: Familie Korflür)

Autorin Therre-Staal liest zu Hanna Korflür

In der „Galerie Haspelstraße eins“ liest Autorin Elke Therre-Staal am 16. März ab 18 Uhr aus ihrer Biografie der Künstlerin Hanna Korflür (1925 bis 1993). Die Publikation ist als Band 119 der Reihe Marburger Stadtschriften zur Geschichte und Kultur erschienen und spiegelt die Kunst und das Leben der so vielfältigen Künstlerin verknüpft mit der wechselvollen Geschichte der letzten hundert Jahre wider.

Wie die Werke von Hanna Korflür, die sich auf das Wesentliche beschränken, damit die Betrachtenden eigene Gedanken daran knüpfen, schafft auch die Autorin Denkräume für die Zuhörenden. Der Eintritt ist frei.

Vor Ort sind die Biografie „Segel, die den Aufbruch markieren. Ein Leben zwischen Familie und Kunst“ (18,60 Euro) und das neue Werkverzeichnis „Leben. Zeit. Raum“ mit über 1000-mal Kunst von Hanna Korflür (16,80 Euro) erhältlich. Beide Veröffentlichungen sind außerdem im Buchhandel und unter publikationen@marburg-stadt.de, www.marburg.de/stadtschriften bestellbar.



im Bürgerhaus. Weitere Termine folgen dann an jedem dritten Samstag im Monat, mit Ausnahme des Julis und Dezembers. Der Eintritt ist frei. Als nächstes folgen Richtsberg, Marbach, Stadtwald, Moischt, Wehrda, Cappel und Waldtal.

■ Begleitet werden die Events durch den erfahrenen Tanztrainer Holger Dolfen. Zum Einstieg leitet er eingängige Tanzbewegungen an. Dann gibt es beim freien Tanz Gelegenheit, nach Lust und Laune mit der Musik mitzugehen. Zudem sind bei den Veranstaltungen Infos über Tanz- und Bewegungs-Angebote im Stadtgebiet Marburgs erhältlich.

■ „Eine gute Zeit haben, andere Menschen treffen und sprichwörtlich in Schwung bleiben – all das bietet gemeinsames Tanzen“, so Stadträtin Kirsten Dinnebie. Sie hatte am 1. Oktober 2025 erstmals zur Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tags der älteren Generation eingeladen. „Die Teilnehmer*innen unserer Veranstaltung im vergangenen Jahr waren davon begeistert und wünschten sich eine Fortsetzung. Das setzen wir jetzt zusammen mit Initiativen und

Vereinen aus den Stadtteilen um, die bei sich vor Ort einen ‚Tanz der Generationen ausrichten wollen.“

■ Das vollständige Veranstaltungsprogramm ist online abrufbar. Zudem kann das Programmheft unter (06421) 201-1844 und per Mail an altenplanung@marburg-stadt.de bestellt werden.

■ www.marburg.de/bip

März-Programm im Begegnungszentrum

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Montag, 23. März, wieder das beliebte „Steine bemalen“ mit geselligem Beisammensein von 15 bis 17 Uhr an. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Angela Schönmann heißt es bereits am Mittwoch, 18. März, von 10 bis 12 Uhr.



Selbstverteidigung mit dem Sicherheitstraining Krav Maga für Interessierte ab 60plus gibt es am Mittwoch, 18. März, von 18.30 bis 20 Uhr.

Tanzen mit Christel Macik kann man am Donnerstag, 19. März, von 10.30 und 11.30 Uhr.

Am 12. und 26. März präsentiert Fido Wagner jeweils von 18.30 bis 20 Uhr „Tänze der Völker“. Der Literaturkreis mit Pfarrer i. R. Friedhelm Rödiger findet am Donnerstag, 26. März, von 14.30 bis 16 Uhr statt.

Wenn die Eltern psychisch erkranken

Die Stadt nimmt sich einer wichtigen, aber oft übersehenen Herausforderung an: der Unterstützung von Kindern psychisch erkrankter Eltern. Schätzungen zufolge sind in Marburg zwischen 2.700 und 3.600 minderjährige Kinder von psychischen Erkrankungen ihrer Eltern betroffen. „In Marburg gibt es viele Angebote – aber nicht alle Familien finden sie“, so Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. „Betroffene Familien sollen wissen: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen. Es gibt Hilfe und sie ist greifbar.“ Ein nun vorliegender Bericht analysiert die Erreichbarkeit der Angebote, identifiziert Informationswege und zeigt, was verbessert werden kann.



In der Stadtbücherei gibt es seit Ende Februar kindgerechte Bücher zum Thema psychisch erkrankte Eltern und am 5. März noch mehr Infos. (Foto: Adobe)

Die Stadt stellt die Ergebnisse für alle verständlich und praxisnah vor. Eine Themenfläche wird in der Stadtbücherei zweimal aufgebaut – u. a. am 5. März zwischen 16 und 18 Uhr. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch mit Silvia Kemmerling von der Fachstelle Kinder psychisch erkrankter Eltern, die beim Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Unistadt Marburg angesiedelt ist. Neben Materia-



Haddamshausen: 1277 erstmals erwähnt

Historische Spuren erzählen viele kleine Geschichten von Haddamshausen. Sie verbinden die Vergangenheit mit der Gegenwart des Dorfs. Denn engagierte Menschen bringen sich in das Dorfleben ein und knüpfen schon seit 1843 Kooperationen „im Allnata“.

Der Stadtteil von Marburg ist mit rund 500 Einwohner*innen einer der kleineren. Ein uralter Weg zwischen Gladenbach und Marburg kreuzte die Allna. Menschen siedelten sich an dieser Stelle an. Im Jahr 1277 wurde der Ort so erstmals offiziell in Bezug zu historischen Besitzrechten als „Hademeshusen“ erwähnt.

Haddamshausen umgeben vielfältige Wanderwege und das Naturschutzgebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes liegt vor der Türe – zugleich ist die Kernstadt nicht weit.

Das kleine Fachwerkkirchengebäude am Hang ist bis heute ein besonderer Ort im Dorf. Die Kirche wurde 1953 eingeweiht. Im Jahr 2003 wurde der Kirchturm samt Glocke restauriert und repariert. Seinen Ursprung hatte das Dorf an der Mühle. Dort liegt der alte Dorfkern, und das Dorfleben fand dort statt. Landwirte hatten dort im 17. und 18. Jahrhundert ihre Höfe.

■ Eine neue Stadtschrift über alle Marburger Stadtteile, die auch Haddamshausen mit der Gebietsreform zur Stadt Marburg kamen, liegt mit „50 Jahre. 25 Stadtteile. Eine Stadt“ neu vor und ist im Buchhandel sowie unter www.marburg.de/stadtschriften, publikationen@marburg-stadt.de bestellbar. Dort finden sich auch Bilder aller Stadtteile. (Grafik: Illigens)

lien und Hinweisen wird eine Neuanschaffung der Stadtbücherei vorgestellt: Ab 25. Februar steht eine Reihe psychologischer Kinderbücher zur Ansicht und zum Ausleihen bereit. Mehr als 40 Neuanschaffungen sind es, die sich außerdem auch mit Themen wie Kindeswohl und Gewalterfahrungen, streitende Eltern, Mob-

bing, Verlust, Traumata, Introvertiertheit, Neurodiversität, Adipositas und ADHS befassen.

Der überwiegende Teil davon beinhaltet kindgerechte Bilderbuchgeschichten, die im Leben betroffener Kinder ab sechs bzw. acht Jahren verankert ist. Daneben gibt es noch einen Infoteil für Erwachsene.

Freie Plätze in vhs-Kursen

Ballet 50plus: Ein Wochenendworkshop der Volkshochschule am 21. bis 22. März gibt den Teilnehmenden ab 50plus die Möglichkeit, Grundlagen des klassischen Balletts neu oder wieder zu entdecken.

Esperanto: Esperanto bietet als eine der am leichtesten erlernbaren Sprachen rasche Erfolgserlebnisse. In einem vierstündigen vhs-Workshop am

Samstag, 14. März, lernen Interessierte die vielfältige Kultur und die Grundzüge der Sprache kennen.

Fototour: Eine vhs-Fototour mit Jan Bosch führt am 21. März außerhalb der offiziellen Besuchszeit auf gemeinsame Motivsuche in die bis zu 30 Meter hohen Hallen der Kristallhöhle Kubach.

Wetter: Dass Bauernregeln mehr sind als Wettersprüche, darum geht es im Kurs „Bauernregeln zwischen Himmel und Erde“. Im Mittelpunkt



Auf die Motivsuche zwischen Mineralien können vhs-Teilnehmer*innen in der Kubacher Höhle gehen. (Foto: Adobe)

steht, worauf sie beruhen, wo Erfahrungswissen endet und welchen Einfluss „der Himmel“ tatsächlich auf das Wetter hat. Der Kurs beginnt am 5. März, es folgen zwei Termine.



KI: Im Workshop „Mit KI die Zukunft (der Kommunikation) gestalten“ am 22. März erfahren die Teilnehmenden der vhs, wie man mit KI maßgeschneiderte Inhalte entwickeln und zielgerichtet kommunizieren kann.

■ www.vhs-marburg.de

Schwimmkurse für Kinder und Babys

Regelmäßig bietet die Stadt Marburg Kinder-Schwimmkurse sowie das beliebte Babyschwimmen an. Die Kurse für Anfänger*innen und für das Babyschwimmen sind online buchbar.

■ Zwei Anfänger*innen-Schwimmkurse beginnen am Dienstag, 28. April. Die Kurse finden dienstags und mittwochs im Hallenbad Wehrda statt, der eine von 15.30 bis 16.30 Uhr, der



Babyschwimmkurse und Kurse für Kinder finden im Hallenbad Wehrda statt. (Foto: Adobe Stock)

andere von 16.30 bis 17.30 Uhr. Beide Angebote richten sich an Kinder ab sechs Jahren, die bereits erste Erfahrungen mit Wasser gemacht haben beziehungsweise an Wasser gewöhnt sind. Die Kinder erlernen unter anderem die Grundlagen des Brustschwimmens.



Platz für Michelbachs Grundschüler*innen

Die Grundschule Michelbach hat mit einem zweigeschossigen Holzmodulbau zusätzliche Räume für den Unterricht bekommen. Er hat eine Bruttogrundfläche von rund 120 Quadratmetern und bietet Platz für einen Unterrichtsraum sowie einen Gemeinschaftsraum für das Kollegium. Durch den Umzug der Lehrer*innen in den Neubau entsteht im bestehenden Schulgebäude zugleich weiterer Unterrichtsraum und es gibt mehr Platz für das Mittagessen.

Bürgermeisterin Nadine Bernshausen hob bei der Eröffnung die Qualität für den Schulalltag durch helle Räume mit angenehmem Klima hervor, Stadtrat Dr. Michael Kopatz die Verbindung von Klimaschutz und Architektur. Das Gebäude ist in nachhaltiger Holzmodulbauweise mit FSC-zertifizierten Baustoffen, Holzfaserdämmung, heimischer Lärchenfassade und Linoleumboden gebaut worden und bleibt dauerhaft vor Ort. Der Bau ist mit einem Gründach und Photovoltaik ausgestattet.

An der Grundschule Elnhäusen ist ebenfalls ein Holzmodulbau errichtet worden. Die Module werden nach der dort geplanten Standzeit an die Module in Michelbach angebunden. Damit wird das Gebäude dann durch Garderobe und Differenzierungsraum ergänzt. Die Fundamente und die Außenanlage in Michelbach sind entsprechend dafür vorgesehen. Die Kosten für das Gebäude belaufen sich auf rund 545.000 Euro. Für den Bau ist eine Förderung von 413.250 Euro aus dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau beantragt. (Foto: Schmidt)

■ Das nächste Babyschwimmen startet am Montag, 27. April, und findet montags in der Zeit von 9 bis 10 Uhr ebenfalls im Hallenbad Wehrda statt. Babyschwimmen ist zwischen dem 6. Lebensmonat und dem ersten Lebens-



jahr möglich und bietet viele entwicklungsgerechte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zusammen mit den Eltern. Die Kurse sind online buchbar.

■ www.marburg.de/schwimmkurse

Sandsäcke: Schutz vor Hochwasser

Erhöhte Niederschläge und Hochwasserschutz sind ein wichtiges Thema. Die Stadt und der Dienstleistungsbetrieb DBM sorgen nicht nur selbst vor, sondern unterstützen auch die Bürger*innen. Alle Marburger*innen können beim DBM-Servicehof Sandsäcke kaufen. Sie sind ein bewährtes Mittel, um Wasser fernzuhalten oder umzuleiten, lassen sich flexibel einsetzen und helfen im Ernstfall schnell.

Mit dem Verkauf über den Servicehof wird sichergestellt, dass die Sandsäcke wohnortnah und zu einem fairen Preis verfügbar sind.

Wer Unterstützung beim Befüllen der Sandsäcke benötigt, kann sich an die Mitarbeiter*innen vor Ort wenden. Leere Sandsäcke kosten 1,50 Euro. Selbst befüllte Sandsäcke kosten 4,50 Euro, fertig befüllte Sandsäcke 6,50 Euro pro Stück. Sie können von Montag bis Freitag von 7 bis 15.30 Uhr auf dem DBM-Servicehof, Am Kregel 17-21, abgeholt werden.

948 nutzen schon die Mitfahr-App

Die Mitfahr-App goMR (goFLUX) erobert die Straßen in Marburg und im Landkreis – und wer sie nutzt spart und schon die Umwelt.

goMR etabliert sich immer mehr als Mitfahrzentrale für Marburg und die gesamte Region. Die Zahlen sprechen für sich: 984 Nutzer*innen sind bereits für Marburg und den Landkreis registriert. 394 gemeinsame Fahrten



787 Kilogramm Kohlendioxid wurden in Marburg und Landkreis bereits durch die Mitfahr-App gespart. (Foto: MR Media)

wurden über die App organisiert. Bereits 6.303 Kilometer wurden dadurch eingespart. Das bedeutet eine CO₂-Ersparnis von 787 Kilogramm. Die reale Wirkung ist sogar noch größer. Viele von nutzen die App, um eine Fahrgemeinschaft zu finden – und organisieren dann weitere Fahrten direkt und privat. Die gefahrenen Kilometer werden nicht mehr in der App angezeigt. Aber goMR bringt auch so die Menschen zusammen und schafft nachhaltige Verbindungen, die über die App hinausgehen. Im Herbst 2025 hatte die Stadt mit Partner*innen die Kampagne für goMR gestartet.



Wer Teil von goMR werden will, meldet sich über die App von goFlux an (QR), spart Geld bei Spritkosten & Parkgebühren und schon die Umwelt.

fbs-Programm entdecken

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte (fbs) hat ihr neues Programmheft mit Angeboten für Kinder, Familien und Erwachsene vorgestellt. Mit einer kostenlosen Beratung unter dem Titel „Babybegrüßung Maribel“ lädt die Stadt frisch gebackene Eltern am 16. März, 13. April, 11. Mai und 8. Juni mit der fbs jeweils von 10 bis 12 Uhr ins Mehrgenerationenhaus, Lutherischer Kirchhof 3, ein.

Ein weiteres Angebot ist der Meetingpoint, ein Elterntreff für Eltern mit Kindern im Alter von bis zu zwei Jahren, der bis zum 18. Juni jeweils donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr in der

MARBURG
STADT & LAND

BERÜHMTE FRAUEN IN MARBURG

8. MÄRZ 2026
16 UHR

Ein Stadtspezierring zum internationalen Frauentag macht die starken Frauen Marburgs sichtbar – von der Heiligen Elisabeth über Bettina Brentano bis zu den ersten Studentinnen, die seit über 800 Jahren Geschichte geschrieben haben.

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 8

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de
f @ MarburgTourismus

Oase im Mehrgenerationenhaus stattfindet. Jeden Sonntag lädt zudem das offene Familiencafé von 15.30 bis 17.30 Uhr zum Miteinander ein.



Weitere Angebote sind beispielsweise „Bohren, Reparieren & Co. – ein Anfängerinnenkurs nur für Frauen“, sowie „Fit und entspannt – Women only“ im Nachbarschaftszentrum Waldtal.

Gemeinsam mit der Gesunden Stadt Marburg plant die Familienbildungsstätte zudem regelmäßig kostenfreie Angebote für alleinerziehende, trennungs- oder alleinerziehende Mütter und Väter.

Infos, Anmeldung und viele weitere Kursangebote gibt es unter www.fbs-marburg.de oder fbs@fbs-marburg.de. Bei Fragen berät das fbs-Team telefonisch oder persönlich am Barfußertor 34, (06421) 175080, Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.



Würdigung mit „Willi-Weitzel-Weg“

Bislang hatte der Verbindungsweg zwischen der Bauerbacher Straße und dem Sportgelände des Sportvereins (SV) Bauerbach 1965 noch keine Bezeichnung. Nun heißt er „Willi-Weitzel-Weg“ und würdigt das vielseitige und herausragende Engagement des verstorbenen Bauerbachers. Angeregt hatte das der SV.

■ „Willi war der Vater des Vereins und ein außergewöhnlicher Mensch“, sagt Edmund Euker, Vorsitzender des SV Bauerbach. „Mit seiner ausgeglichenen Art, seiner Ruhe und seiner Professionalität hat er es geschafft, Außergewöhnliches zu erreichen – nicht nur für den SV Bauerbach, sondern auch für weitere Vereine und den gesamten Ort.“

Willi Weitzel war 27 Jahre lang Vorsitzender, dann Ehrenvorsitzender und jahrelang Vorsitzender des Fördervereins der Fußballabteilung. Neben seinem Einsatz im SV war Weitzel im Vorstand weiterer Vereine in Bauerbach aktiv: in der Gemeinschaft der Vereine, im Schützenverein und in der Theatergruppe.

■ Darüber hinaus war er insgesamt 38 Jahre lang ehrenamtlich tätig: im kommunalpolitischen Bereich als Gemeindevertreter der damals noch selbständigen Gemeinde Bauerbach, als Ortsbeiratsmitglied, als stellvertretender Ortsvorsteher und als Ortsvorsteher im Stadtteil. Zudem führte er als Vorsitzender den CDU-Ortsverband.

■ Der Ortsbeirat hatte die Benennung einstimmig befürwortet. Der Weg befindet sich im Eigentum der Stadt. Enthüllung und Kaffeetrinken fanden mit Oberbürgermeister, Bürgermeisterin, Stadtverordnetenvorsteherin, Stadtverordneten, Ortsbeirat, Vereinsvertreter*innen und der Familie statt. Für sein Engagement hatte Weitzel den Ehrenbrief des Landes, das Stadtsiegel und die Goldenen Ehrennadel der Stadt erhalten. Außerdem erhielt er die Ehrenbezeichnung „Ehrenortsvorsteher“. (Foto: Reichel)

Investitionen in Fußball & Reiten

Um Sportvereine zu unterstützen, bezuschusst die Stadt beispielsweise Sanierungen und Modernisierungen. Für den Fußballverein 1919 Wehrda gibt es 10.000 Euro und der Reit- & Fahrverein Weißer Stein erhält von der Stadt 100.000 Euro.

Der Zuschuss in Wehrda ist bestimmt für die Sanierung beziehungsweise Umrüstung der Flutlichtanlage auf dem Gelände des FV auf LED-Flutlicht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 37.000 Euro. Der Verein erhält auch Förderungen durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf, das Land Hessen und die „Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH“ (ZUG).

Der Reit- und Fahrverein erhält einen Investitionskosten-Zuschuss über insgesamt 100.000 Euro zur Dachsanierung der Vereinsanlage. Die Gesamtsumme ergibt sich aus der Bewilligung im Haushaltsjahr 2024 über 30.000 Euro und der Bewilligung über 70.000 Euro 2025. Die Gesamtkosten liegen bei 190.000 Euro. Der Verein erhält zusätzlich Förderungen durch den Landkreis, Landessportbund und das Land Hessen.



Die Sanierung des Daches beim Reitverein Weißer Stein wird von der Stadt bezuschusst. Vertreter*innen des Reinvereins und der Stadt mit Stadträtin Kirsten Dinnebier (2. v. l.) vor Ort. (Foto: Reichel)

Grundlage für die Förderung von Sportvereinen durch den städtischen Fachdienst Sport, Bewegung und Gesunde Stadt sind die Sportförderlinien der Stadt. Weitere Infos und Antragsformulare gibt es online.

■ www.marburg.de/sportfoerderung



Klamotten tauschen und aufpeppen – das geht im Haus der Jugend. (Foto: Stadt)

Kleidertauschparty im Haus der Jugend

Das Haus der Jugend veranstaltet wieder Kleidertauschpartys, bei denen man nach neuen Klamotten stöbern und alte Sachen kreativ aufwerten kann. Am 24. April steigt das Event von 16 bis 19 Uhr in der „Vollen Hütte“ in der Frankfurter Straße 21. Die nächsten Termine sind am 21. August und am 30. Oktober. Alte Kleidung kann am Eingang abgegeben werden, dann kann man in den Klamotten stöbern, die andere Besucher*innen abgeben haben. Außerdem können die Gäste kreativ werden oder bei Musik, Getränken und Snacks Zeit mit Freund*innen verbringen und neue Leute kennenlernen. Mehr Infos gibt es unter (06421) 201-5652, lena.braun@marburg-stadt.de.

Stadt lädt ein zum Wirtschaftsfrühstück

Die Wirtschaftsförderung der Stadt lädt zum Marburger Wirtschaftsfrühstück ein, einem Austauschformat für Geschäftsführungen und Mitarbeitende. Achtmal im Jahr werden aktuelle Themen rund um nachhaltiges Wirtschaften praxisnah, inspirierend und im offenen Austausch vorgestellt. Die Veranstaltungen greifen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf – Ökologie, Soziales und Wirtschaftlichkeit.

■ Neben spannenden Impulsen stehen gute Beispiele aus ganz Marburg und Informationen zu Fördermöglichkeiten im Mittelpunkt.

Die Teilnehmenden können Kontakte knüpfen und sich mit anderen Akteur*innen vernetzen.

■ Am Donnerstag, 5. März, geht es bei CCP Software, Rudolf-Breitscheid-Straße 1-5, um „Internes Ideenma-

nagement – Ein Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung und Innovation“ mit Dr. Holger Hoheisel von der CCP Software GmbH.

■ Am 7. Mai dreht sich die Veranstaltung bei tripuls media innovations, Zu den Sandbeeten 5, um „KI in KMU – Prozessdigitalisierung in Tagen statt Monaten“, am 11. Juni im Technologie- und Tagungszentrum, Softwarecenter 3, um „Geförderte Beratungsangebote für mehr nachhaltiges Wirtschaften“ mit Thomas Fabich von RKW Hessen.

■ Das Wirtschaftsfrühstück findet jeweils von 8 bis 9.30 Uhr statt. Die Anmeldung erfolgt über ein Online-



Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal

www.ovinho.de

MR-Am Grün 52

Tel: 1680910
Mo + Fr 14-19,
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



VorOrtVorteil

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 81
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 82
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 83
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 84
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 85
gültig bis 28.03.2026

25% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung
Gutschein Nr. 86
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 87
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 88
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 89
gültig bis 28.03.2026

20% * **TEKA** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 90
gültig bis 28.03.2026

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

Kaufhaus

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA

Formular. Formular und weitere Infos gibt es auf der Webseite.

■ www.marburg.de/nachhaltig-wirtschaften

Bis zum 9. März für Ausbildung bewerben

Wer sich für eine Ausbildung bei der Universitätsstadt Marburg ab Sommer 2026 bewerben möchte, kann jetzt seine Chance nutzen.

Zum Ausbildungsstart 1. August 2026 gibt es bei der Stadt noch folgende

Ausbildungsmöglichkeiten:

■ Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA) zum* zur staatlich anerkannten Erzieher*in.

■ Ausbildung Fachangestellte*r für Bäderbetriebe.

■ Ausbildung Gärtner*in in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Bewerbungsfrist für die Ausbildungsstellen ist der 9. März 2026.

Weitere Infos rund um eine Ausbildung bei der Unistadt Marburg und die konkreten Ausbildungsstellen gibt es online.



Wer im Sommer eine Ausbildung bei der Stadt beginnen möchte, kann sich für drei Bereiche jetzt noch bis zum 9. März bewerben. (Grafik: Werkraum, i. d. Stadt)

■ www.marburg.de/ausbildung
 ■ www.marburg.de/stellenangebote

Kombine-Triathlon: jetzt anmelden

Der Kombine-Kinder- und Familien-triathlon geht in die nächste Runde. Ab sofort ist die Anmeldung für bis zu 300 Startplätze möglich.

Schwimmen, Radfahren, Laufen und Spaß haben: Das erwartet die Teilnehmenden bei der inklusiven Veranstaltung am 31. Mai im AquaMar und im Unistadion.

Auf verschiedenen Streckenlängen und mit individuellen Angeboten können interessierte Neulinge genauso wie eingefleischte Triathlon-Fans in die drei Disziplinen mitmachen:

■ Kindertriathlon Mini (5 bis 14 Jahre): 50 Meter Schwimmen, ein Kilometer Radfahren, 200 Meter Laufen.

■ Kindertriathlon Maxi (10 bis 14 Jahre): 100 Meter Schwimmen, 3,25 Kilometer Radfahren und dazu 750 Meter Laufen.

■ Familientriathlon (Mini oder Maxi, Familienteam aus mindestens einem Kind unter 14 und einem Erwachsenen über 18 Jahre, das Team absolviert alle Disziplinen gemeinsam). Eine Zeitnahme oder Platzierung erfolgt nicht. Im Vordergrund steht die gemeinsame Bewegung.

Neben dem Triathlon gibt es im Stadion noch ein buntes Rahmenprogramm für Teilnehmer*innen und Gäste. Bei einer Vereinsbörse stellen Sportvereine sich und ihr Angebot



Marburg in Zahlen: Fast 12.000 Schüler*innen

Gut 11.500 Kinder und Jugendliche besuchen Marburgs Schulen. Sie wollen wissen, ob Grundschule, Berufsschule oder weiterführende Schule? Oder sind neugierig wie viele Menschen in Marburg leben, wie viele hier studieren und wie sich die Zahl in zehn Jahren entwickelt hat.

■ „Marburg in Zahlen“, das Daten-Dashboard der Stadt bietet spannende Zahlen zu den vier Bereichen Leben in Marburg, Umwelt und Klima, Wirtschaft und Arbeit sowie Mobilität und Verkehr. Das Ganze ist kostenlos, wird aktualisiert und die Daten können heruntergeladen und weitergenutzt werden. Die Daten sind in Kacheln dargestellt, oft mit Grafiken, die man anklicken kann. Zu jeder Kachel werden textliche Informationen und Links zu anderen städtischen Diensten oder Webseiten bereitgestellt. Viel Spaß beim Entdecken!

■ marburginzahlen.marburg.de



vor. Darüber hinaus werden ein Laufparcours für die Kleinsten und andere Mitmach-Aktionen angeboten. Veranstaltet wird der Familientriathlon von den Fachdiensten Sport, Bewegung und Gesunde Stadt sowie Bäder der Stadt in Kooperation mit der Uni Marburg und dem VfL 1860. Unterstützt kommt von Jugendverkehrsschule und Sportkreis.

Alle Infos gibt es online.

■ www.marburg.de/familientriathlon

Workshop-Lesung zum Friedenstier

Warum soll nur die Taube als Symbol für Frieden werben? Das dachten sich die Initiatorinnen eines Kinderbuches. Bundesweit bat sie Illustrator*innen, ein geflügeltes Friedensstier mit etwas Grünem im Maul zu zeichnen. Angereichert wurden die entstandenen Bilder verschiedenster (Fantasie-)Tiere mit Gedanken, Gedichten und Geschichten. Und obendrein geht der gesamte Erlös aus dem Verkauf des Buches an „Ärzte ohne Grenzen“. Am 25. März um 15.30 Uhr stellt die Marburger Illustratorin Anngret Ritter Texte und Bilder aus dem Buch „Das Friedenstier“ in der Stadtbücherei Marburg vor.

Im anschließenden Workshop können Kinder ab acht Jahren ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihr ganz eigenes Friedenstier als Pop-Up gestalten. Eintritt: frei. Kontakt: Stadtbücherei, Ketzerbach 1, veranstaltungen.stadtbuecherei@marburg-stadt.de.



Texte und Bilder aus dem Buch „Das Friedenstier“ stellt Illustratorin Anne Ritter – hier ihre Friedens-Ameise – am 25. März in der Stadtbücherei vor – für Kinder ab acht. (Grafik: Ritter)

DER MARBURG RING



GESTALTUNG UND HERSTELLUNG KATRIN SEMLER



Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG - TELEFON 06421 / 65710



**Heizkosten senken?
Geht schlauer.**

Mit dem Modernisierungsrechner wissen, was zu tun ist.

Einfach. Online. Unverbindlich. Jetzt berechnen:
skmb.de/modernisierungsrechner

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Marburg-
Biedenkopf

Sitzkomfort für Balkon, Garten und Gastro

Der legendäre Schaffner-Spaghettistuhl SÄNTIS

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12

BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

Schultag:
01.03.2026
13 - 18 Uhr



10%
Vororder-
Rabatt
bis zum
14.03.2026



- jan kurzmöbe
- STJERN
- Cane-line
- fatboy
- HOUE
- SCHÖNER WOHNEIN
- Fer mob
- Lafuma
- Schaffner
- musola
- For City Since 1928